

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 45.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 19. November 1896.

Nummer 4.

SKLENNAR'S Putz-Geschäft.

Boelker's Gebäude. San Antonio Straße. Neu Braunfels.

Bietet stets das Aller-Modernste in Putz- und Mode-Waaren.

Das Neueste fuer Herbst und Winter jetzt eingetroffen.

Güte für Damen und Kinder in großer Auswahl nach Belieben garnirt.

Alle Sorten Mäntel für Mädchen von 4-14 Jahren, ebenfalls alle Nummern für Damen. Große Auswahl in Tuch- und Seiden-Capes.

Capes und Jackets. Kindermützen. Lederne und seidene Gürtel. Taschentücher und Handschuhe aller Art.

In Kleiderstoffen für Herbst und Winter, die größte Auswahl.

Alle Besatzartikel (Trimmings). Prachtvolle Handarbeiten. Brautaussteuer. Chenille-, Bett- und Tischdecken.

Große Auswahl in Schuhen nach neuestem Façon für Damen und Kinder.

Die Damen von Neu Braunfels und Umgegend sind freundlichst eingeladen, die neuen Waaren zu besichtigen.

Hohe Preise ziehen in diesen Zeiten nicht, in welchen selbst der Reiche sein Geld zusammenhält und jeder Dollar und Cent für den Armen von doppeltem Werth ist.

Ich quote nachstehend Preise, die sicherlich jede Concurrenz und jeden Vergleich aushalten können, Preise, welche Euch in ihrer summen aber doch deutlichen Sprache in der Wahrheit unterweisen, daß ich

CHAS FLOEGE,
meine Waaren
zu billigeren Preisen verkaufe
als irgend ein anderes Geschäft.



- Schöne Capes, ganz Wolle, zu \$1.25—\$2.00
- Möde für Männer, werth \$2.50 zu \$1.50
- Große wollene Umhängtücher zu \$1.25—1.50
- Herrn Hemden, wollene, werth \$1.50 zu \$1.00
- Hosen für Männer, ganz Wolle, zu \$1.50
- 20 Cotton-Flanel 1.00
- 16 Matrasen-Zeug 1.00
- 40 Spulen guten Zwirnsfadens 1.00
- Hosen für Kinder, werth 50 Cts. zu25
- Deltuch werth 25 Cts. per Yard zu 17½ C
- Schöne Kinder-Anzüge, werth \$1.50 zu \$1.00
- Große schöne Blankets, werth \$2.00 zu 2.00
- Schöne große Koffer zu 2.00
- Arbeitschuhe für Männer, werth \$1.50 zu 1.00
- Schuhe für Knaben, werth \$1.35 zu 1.00
- Schuhe für Damen, werth \$1.25 zu90
- Schuhe für Kinder, werth 65 Cts. zu45

Besicht Euch die neuen Hüte für Herren, Knaben und Kinder. Ihr könnt dieselben von mir gerabe für die Hälfte des Preises den Ihr anderswo bezahlt, kaufen.

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge in unendlicher Auswahl und zu Preisen die jeder Concurrenz spotten.

Wenn Ihr mich noch nie besucht habt, thut es jetzt, Ihr werdet es nie bereuen. Ich garantire Euch Geld zu sparen und zur selben Zeit werde ich mich freuen, Eure Bekanntschaft zu machen.



STREUER & HOFMANN.

Gegenüber dem Courthouse.

Wir haben jetzt unsere Herbst und Winter-Waaren bekommen. Große Auswahl in Outing Flannel, Kaschmir, Kopf- und Umschlagstüchern. Fertige Unterzeuge in Wolle und Baumwolle. Die größte Auswahl in Schuhen und Hüten für Kinder und Erwachsene. Hosenzeuge aller Art, fertige Oberhemden in Wolle und Baumwolle. Blankets und Steppdecken. In Schwaaren stets das Beste, und verschiedene andere Artikel. Kommt und seht euch unsere Waaren an, ehe ihr sonst wo kauft.

Consolidated Statement

of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from August 10th to November 9th 1896.

| RECEIPTS. | |
|---|-------------|
| Aug. 10th. Balance on hand, bonds, warrants and cash | \$32,447.76 |
| Rec. from Ad. Giesecke princp. on notes, permanent S. F. | 250.00 |
| Ad. Giesecke Int. on notes, Available S. F. | 327.10 |
| Interest on bridge refunding bonds available S. F. | 116.64 |
| Blanco Co. transferred children, state S. F. | 87.36 |
| Transferred from County available to state S. F. | 3,769.85 |
| J. W. Halm occupation Tax for jury fund | 830.70 |
| R. Bodemann Estray, jury fund | 24.00 |
| F. Alves to purchase of County Land, road and bridge fund | 30.00 |
| Geo. Weber, fines, road and bridge fund | 18.70 |
| Chas. Ohlrich, " " " " " | 13.75 |
| Jul. Behnsch, " " " " " | 9.35 |
| Transferred from Jury to road and bridge fund | 400.00 |
| " " Courthouse to road and bridge fund | 375.76 |
| R. Bodemann for general fund | .75 |
| C A Jahn " " " | 12.00 |
| Ad Giesecke " " " | 15.00 |
| | \$38,728.72 |

| BALANCE ON HAND. | |
|---|-------------|
| Permanent school fund, bonds and warrants | \$22,200.00 |
| Available " " cash | 638.94 |
| State " " " | 3,500.68 |
| Jury fund " " " | 3,637.51 |
| Road and bridge fund " " " | 919.16 |
| General fund " " " | 344.43 |
| | 604.57 |
| | \$31,845.29 |

| DISBURSEMENTS. | |
|--|-------------|
| Available school fund transferred to state school fund | \$3,769.85 |
| State school fund, teachers salary | 480.67 |
| " " " " sup't. and census | 37.40 |
| " " " " treasurers commission | 3.01 |
| Jury fund, jury fee | 63.00 |
| " " transferred to road and bridge fund | 400.00 |
| " " treasurers commission | 22.93 |
| Road and bridge fund, int. on bridge bonds | 379.08 |
| " " " " work on roads | 398.40 |
| " " " " to purchase of land, tools etc. | 76.65 |
| " " " " treasurers commission | 23.14 |
| General fund, salary and per diem | 314.12½ |
| " " support for paupers | 332.80 |
| " " current expenses | 165.30 |
| " " treasurers commission | 20.99 |
| " " " " per. school fund | 1.25 |
| " " " " avail. " " | 2.21½ |
| Courthouse fund trans. to road and bridge fund | 375.76 |
| " " repairs | 16.45 |
| " " treasurer commission | .41 |
| Balance on hand | 31,845.29 |
| | \$38,728.72 |

| LIABILITIES. | |
|--|-------------|
| Debts on Guadalupe bridge | 21,300.00 |
| " " County vault | 1,500.00 |
| Scripts not presented for payment, jury fund | 34.50 |
| " " " " road and bridge fund | 28.12 |
| " " " " general fund | 177.35 |
| | \$23,039.97 |

I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct account of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from August 10th to November 9th 1896.

PETER J. LENZEN, County Treasurer.

Schuldig befunden.

Der Prozeß Castle in London.

Drei Monate Gefängniß für die angeblich mit Kleptomanie behaftete Amerikanerin.

London, 6. November.—Der Prozeß gegen Herrn und Frau Walter M. Castle aus San Francisco wegen Ladendiebstahls nahm heute seinen Anfang vor den Clerkenwell-Richtern. Richter McConnell führte den Vorsitz. Sieben verschiedene Anklagen liegen gegen das Ehepaar vor, in welchem daselbe beschuldigt wird, Waaren im Werthe von 43 Pfund Sterling und etlichen gestohlen zu haben. Frau Castle erschien in Begleitung zweier Wärterinnen und ihres Gatten. Letzterer plaidierte, nachdem die Anklagen verlesen worden waren, mit lauter Stimme „nicht schuldig.“ Im Namen der Frau erklärte Anwalt Sir Edward Clarke, dieselbe bekenne sich jeder einzelnen Anklage schuldig. Frau Castle war schwarz gefleckt und schluchzte beständig, während die Jury beidigt wurde und ihr Anwalt redete.

Während des Verlesens der Anklagen erklärte Staatsanwalt Noory, der Staat werde keine Zeugen gegen Herrn Castle vorführen, da derselbe neueren Entschlüssen zufolge, offenbar unschuldig an den Diebstählen sei. Der Richter erklärte sich hiermit einverstanden, und auf seine Anordnung gab die Jury sofort einen auf „nicht schuldig“ lautenden Wahrspruch im Falle des Mannes ab. Herr Castle wurde hierauf entlassen, und auf Antrag des Ver-

theidigungs-Anwaltes erhielt dann auch Frau Castle Erlaubniß, sich mit ihren Wärterinnen aus dem Gerichtszimmer zu entfernen.

Sir Edward Clarke setzte dann in längerem aneinander, daß Frau Castle geistesgestört und nicht zurechnungsfähig sei, daß sie schon als Mädchen an einer Geisteskrankheit litt, und daß, obgleich die Thatfache der Entwendung der in den Anklagen erwähnten Gegenstände zugegeben werden müssen, von keinen Diebstählen im gewöhnlichen Sinne des Wortes die Rede sein könne.

Dr. Briggs, ein Spezialist in Frauenkrankheiten, wurde als Zeuge vernommen und sagte aus, er sei durch eine Untersuchung zu der Überzeugung gelangt, daß sie mit körperlichen Leiden nervösen Charakters behaftet sei, welche in vielen Fällen zu Geistesstörung führen und sich durch Melancholie und andere Formen von Wahn äußern. Dr. Geo. H. Savage, ein anderer Spezialist, machte ähnliche Ausagen. Das Gedränge im Gerichtszimmer wurde um diese Zeit so groß, daß etliche der anwesenden Damen von Dynmacks-Anwendungen befallen wurden, und man gestattete ihnen deshalb, Sipe auf der Richterbank einzunehmen.

Dr. Scott, einer der ärztlichen Sachverständigen, sagte, Frau Ella Castle habe keine fixen Ideen, sei jedoch nicht stabilen Geistes und zu excentrischen Handlungen veranlagt, so daß sie beständig von ihren Angehörigen überwacht werden müsse.

Nach einer 15 Minuten dauernden Verhandlung zwischen dem Vorsitzenden McCon-

und den beifügten Richtern wurde Frau Castle wieder in's Gerichtszimmer gebracht, und der Richter erklärte dann, es sei seine peinliche Pflicht, ein Urtheil gegen die Angeklagte zu fällen. Daselbe werde ohne Zweifel in höherer Instanz sorgfältig erwogen, und wenn es sich herausstellte, daß das Leben oder die Gesundheit der Angeklagten darunter leide, revidirt werden. Richter McConnell verurtheilte erstann Frau Ella Castle zu drei Monaten Gefängnißhaft ohne schwere Arbeit.

Alle Augen richteten sich dabei auf die Frau, welche einen Augenblick wie betäubt dastand. Dann wurde sie hysterisch, jammerte und schrie, so daß die zwei Wärterinnen die Befehle erhielten sie so rasch, als möglich, aus dem Gericht zu entfernen. Während sie hinausgeführt wurde, rief sie: „Was meint Dies, o mein Gott, was meint es?“ Viele der anwesenden Damen weinten aus Mitleid bittere Thränen.

Dem Ministerium des Innern ist bereits Application um Begnadigung eingereicht worden. Das Urtheil gilt als reine Formiade, und man erwartet allgemein, daß die Frau binnen wenigen Tagen entlassen werden wird.

Der „Central News“ zufolge hat sich Herr Bayard, der amerikanische Gesandte, bei Sir Matthew Ridley, dem Minister des Innern, für Frau Castle verwendet.

Nach dem heutigen Urtheilssprache wurden die im Besitze der Frau Castle befindlichen gestohlenen Sachen den Eigentümern zurückgegeben.

London, 10. November.—Frau Castle aus San Francisco, welche letzte Woche wegen Ladendiebstahls in 3 Wochen Gefängniß verurtheilt wurde, befindet sich wieder auf freien Füßen. Sie ist, wie gestern angeführt, aus Rücksicht auf ihren Geisteszustand begnadigt worden und wurde heute früh von ihrem Gatten aus dem Broomwood-Scrubs-Gefängniß abgeholt. Ihr körperlicher und geistiger Zustand ist angeblich ein solcher, daß an ihre sofortige Abreise nach Amerika nicht gedacht werden kann. Ihr Gatte wird sie daher vorläufig nach irgend einem ruhigen Orte auf dem Lande bringen, wo sie sich von der Aufregung und den Unannehmlichkeiten erholen kann, die ihr durch ihre sonderbaren Praktiken entstanden.

Die Begnadigung wird zum größten Theile dem persönlichen Einflusse des Gesandten Bayard zugeschrieben. Soll jedoch mit der Bedingung verknüpft sein, daß Fr. Castle seine Frau so bald, als thunlich, aus England entferne.

Washington, D. C., 10 Nov.—Der Gesandte Bayard in London telegraphirt dem Staatssekretär Olney: „Frau Castle ist entlassen. Sie reist unter Obhut ihres Gatten nach den Ver. Staaten ab.“

Abendglocken für New York.

New York, 12 Nov. Es ist möglich, daß der hiesige Stadtrath sehr bald eine Verordnung annehmen wird, welche Kindern verbietet, sich spät Abends in den Straßen aufzuhalten. Es ist dieselbe sogenannte Curfew-Ordinanz, welche in Omaha, Lincoln, St. Joseph, Kansas City und ungefähr zweihundert anderen Ortschaften bereits eingeführt ist und vorschreibt, daß alle Kinder unter sechszehn Jahren im Winter um acht und im Sommer um neun Uhr zu Hause sein müssen.

Die Bürgermeister und Polizeibehörden jener Städte und Ortschaften, in welchen diese Abendglocken-Ordinanz besteht, sind der Ansicht, daß seit der Einführung derselben eine Abnahme von Verbrechen stattgefunden hat.

Freie Pillen.

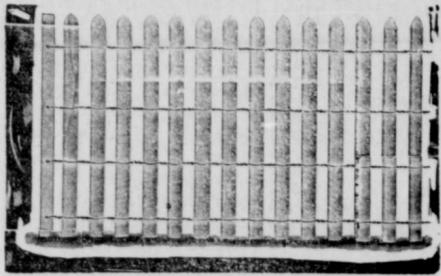
Sendet Cure Adresse an H. C. Budler & Co., Chicago um eine Schachtel von Dr. King's New Life Pills kostenfrei zu bekommen. Ein Versuch wird Euch von den Vorzügen überzeugen. Diese Pillen wirken gelinde und sind ausgezeichnet bei Verdauungsstörungen und Kopfschmerz. Gegen Malaria und Leberkrankheiten sind sie unschätzbbar. Garantiert, daß sie keine gefährliche Substanzen enthalten und nur von Kräutern gemacht sind. Sie schwächen nicht, sondern härten das System. Gewöhnlicher Preis 25 Cts. Verkauf bei B. C. Voelker.

Die George Pfeuffer Lumber Co.

ist Agent für die
gerippten, galvanisirten, eisernen Cisternen.



Die anerkannt Dauerhaftesten und Besten im Markt. Dieselben können eben-
sowohl über- wie untergrund aufgestellt werden. Zeugnisse von bekannten Käufern
und Chemikern in Texas, welche diese Cisternen seit länger als 18 Jahren im Gebrauch
haben und bestätigen, keine Reparaturen gefordert und fortwährend vollständige Zu-
friedenheit erhalten zu haben, liegen zur Einsicht vor. Ebenfalls halten wir



Sodge Drabt Picket-Fenzen,
welche sich hauptsächlich für Garten- und Park-Einfriedigungen eignen, Sie sind hübsch,
dauerhaft und billig und können von Jedermann aufgestellt werden. Nähere Auskunft,
ob ein Kauf abgeschlossen wird oder nicht, wird gern erteilt.

Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Jos. Faust, Präsident.
W. Clemens, J. D. Guinn, S. Clemens, W. Clemens jr.
Vize-Präsidenten. Kassierer. Kassierer. Kassierer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital **\$50,000.**
Ueberschuss, **\$11,500.**

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch-
land u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer
und Tornade.

Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust
und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilhelm Streuer.

E. Blumberg



Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

SOLE Office im City Saloon.

B. PREISS

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichhalses können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

PHOENIX SALOON

Holzmann & Co., Eigenthümer.
Ede San Antonio und Castell Straße.

Die besten Weine, Liqueure und Cigarren. Lagerbier stets kellerfrisch an Zapf.
Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenwirtschaft verbunden.

Oskar II. als Schiedsrichter.

Noch klingt die Rede, die der englische
Premierminister Salisbury in der London-
er Guildhall gehalten, in aller Welt
Obren, als auch schon die Grundzüge der
Venezuela-Commission bekannt gemacht
werden, welche den Grenzstreit zu schlicht-
en hat.

Das Schiedsgericht soll aus fünf Per-
sonen bestehen, aus zwei Engländern, die
der Lord-Overrichter Englands, und aus
zwei Amerikanern, die der Oberbundes-
richter der Ver. Staaten ernannt, sowie
aus dem fünften, der nicht, wie üblich,
von den vier Schiedsrichtern zu ernennen,
sondern auch gesogener Vereinbarung
von den beiden Großmächten bereits er-
nannt worden ist, aus dem König Oskar
dem Zweiten von Schweden und Nor-
wegen.

Auf einen wichtigen Punkt haben sich
die beiden Mächte durch ihre autorisirten
Vertreter, Sir Julian Pauncefote und
Minister Olney, schon vorher geeinigt. Er
bildet gleichsam die Basis für alle Ver-
handlungen des Schiedsgerichts. Fünfzig
Jahre vor klaren Verträgen sollen einen
berechtigten Anspruch ausmachen.

Dass man sich auf König Oskar von
Schweden und Norwegen als den Schieds-
richter mit der englischen und den
Stimmen geeinigt hat, ist von hoher Be-
deutung. König Oskar ist ein äußerst ge-
recht denkender, von liberalen Anschauun-
gen durchdrungener Monarch, der das
Blut nicht verleugnet, aus dem er stammt.
Wenn der Telegraphist in Washington,
welcher die Affaire Presse verfolgt, über
den König meldet, daß er „vornehme Ab-
nen“ habe, so verrieth er nur seine Un-
kenntniß der Geschichte.

Die Reihe „vornehmer“ Abnen ist sehr
kurz. König Oskar's Großvater war ein
Bürgerlicher, es war Jean Baptiste
Jules Bernadotte, der Sohn eines Advoca-
taten in Pau, der Hauptstadt des französi-
schen Departements Niederpyrenäen, und
König Oskar's Großmutter war die hül-
fiche Eugenie Bernadotte Desfrés Clary,
eine Kaufmannstochter aus Marseille, de-
ren Schwester den Bruder Napoleons, Jo-
seph Bonaparte, geheiratet hat.

Allerdings hat Bernadotte rasch Car-
riere gemacht; er war eines der Glücklin-
der der Revolution, glücklicher sogar, als
die Napoleoniden selbst, deren Thron und
Herrschaft längst gestürzt sind, während
der Entel Bernadotte's noch heute über
Schweden und Norwegen herrscht, beim
Volke beliebt ist und auch bei den übrigen
Herrscherfamilien der alten Welt in hohem
Ansehen steht.

Die „Bürger“ Bernadotte allmählich
bis zu den höchsten militärischen Ehren-
stellen Frankreichs emporstieg, braucht nicht
erzählt zu werden; seine Lebensbahn läuft
parallel mit der des noch größeren Corsen
und hat sich sogar mehr Male mit der
Napoleon's gekreuzt. Als er im Jahre
1799 Kriegsminister wurde, glaubten
Viele, daß nur in einer Diktatur Frank-
reichs Rettung liege, und aller Blicke rich-
teten sich auf Bernadotte. Doch kam ihm
Napoleon zum Führer von Ponte-
corvo und im Jahre 1810 erwählte ihn
die französische gefürchtete Partei Schwedens
zum Kronprinzen, weil die Ehe des damals
regierenden Königs Karl des Dreizehnten
hinderlos geblieben war.

Oskar der Zweite ist daher der direkte
Nachkomme eines Kindes der Revolution,
das in einer Zeit, in der alle Throne
wackelten und die Landkarte Europa's
durch den kühnen Corsen umgestaltet wur-
de, auf den Thron gelangte. Es steht
noch immer ein gut Theil demokratischen
Blutes in dem Schwedenkönig; er ist der
„demokratischste“ Monarch Europa's, com-
ponirt und dichtet und hat Herder's „Gin-
und Goethe's „Tasso“ übersetzt; er hat auf
Grund eingehender historischer Forschun-
gen mehrere geschichtliche Monographien
geschrieben und sich als Förderer von wis-
senshaftlichen und künstlerischen Instituten,
von Weltausstellungen, artistischen For-
schungen und dgl. große Verdienste um
Kunst und Wissenschaft erworben. In
seinem neuesten Roman, der soeben erschie-
nen ist, bildet seine Großmutter Clara die
Hauptfigur.

Für Amerika hat er stets ein wohlwol-
lendes Interesse gezeigt, und es ist daher
sehr erfreulich, daß die Venezuela-Streit-
frage vor ein Schiedsgericht gebracht wird,
dessen Vorsitz und entscheidende Stimme
der Schwedenkönig Oskar hat.

Die Brüder Streuer haben langjährige
Erfahrung im Saloon-Geschäft und ver-
stehen den größten, best assortirten Vorrath
seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Ci-
garren und Tabake. Feinstes kellerfrisches
Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird
verkauft per Quart sowohl wie per Gal-
lone.
Zwei Brüder's Saloon,
gegenüber dem Courthouse.

Wie Herr Pumpernick Ge- genheit fand, seiner Frau die Wahrheit zu sagen.

Herr Pumpernick, der bei seiner Frau
sehr unter dem Pantoffel stand, klagte
schon seit einiger Zeit über heftige Magen-
schmerzen.

„Weißt Du,“ sagte eines Tages seine
Frau zu ihm, „Du sollst Deinen Magen
mal nach dem Röntgen'schen Verfahren
aufnehmen lassen. Diese neue Erfindung
hat doch schon zu so vielen Entdeckungen
geführt, vielleicht dürfte dadurch auch das
Mißheil Deines Magenlebens gelöst wer-
den.“

„Da hast Du übrigens Recht,“ erwiderte
Herr Pumpernick eilig, „und wenn Du
erlaubst, mache ich mich heute auf den
Weg zu einem Photographen!“

Frau Pumpernick gab sofort die gültige
Erlaubniß dazu, und Herr Pumpernick,
hoch erfreut, auf seine so leichte und schnelle
Art aus dem Hause zu kommen, ging
eilenden Fußes—nicht zu einem Photogra-
phen, sondern in eine gemütliche Kneipe,
wo seine Freunde verkehrten und ihn mit
Freude willkommen hießen.

Als er nach mehreren Stunden wieder
nach Hause kam, fragte ihn seine Alte
natürlich sofort: „Nun, Mann, hast Du
meinen Rath befolgt, und wie war es?“

„Gewiß, liebe Frau, meinte Pumpernick,
habe ich Deinen Rath befolgt, und wenn
Du mir verpflücht, nichts übel aufzufassen,
dann werde ich Dir die Aussage des
Photographen wörtlich wiederholen.“

Frau Pumpernick, dadurch auf's Höchste
neugierig gemacht, versprach hoch und heilig,
nichts übel zu nehmen, so daß sich ihr
Mann dann herbei ließ, Folgendes auszu-
sagen: „Was mir der Photograph erzählt
hat, hätte ich mir übrigens auch selbst
sagen können. „Sie wollen wissen, lieber
Herr Pumpernick,“ meinte er sehr mittheilig
zu mir, „was für ein Hebel Sie im Magen
haben? Ich will es Ihnen sagen: Ihre
Frau ist es, die Ihnen wie zehn Pfund
schwarze Seife im Magen liegt!“

„Mein Baby hatte die Bräune und
wurde gerettet durch „Chilob's Cure.“
Mrs. J. W. Meritt, Hurtsville, Ala.

Das theaterfreudige Wien,
wo alle Komödianten Halbgötter sind, hat
wieder einmal seine Sensation gehabt.
Dieser Tage verbreitete sich das Gerücht,
der Komiker Girardi und seine Gattin die
Schauspielerin Helene Dillon, beide erlär-
te Liebhaber der Wiener, beabsichtigten sich
wegen gegenseitiger Abneigung scheiden zu
lassen. In der That war in dem Eheleben
der Beiden eine Kriss eingetreten, die aber
wieder beigelegt wurde. Dieser Vorgang,
der sich nach Wiener Gepflogenheit in voll-
ster Oeffentlichkeit abspielte, wird folgen-
dermaßen erzählt: Die Nachricht von der
eingeleiteten Scheidung der Eheleute Gi-
rardi-Dillon bildete, wie dies bei der
Popularität des Künstlerpaars nicht
anders zu erwarten war, das Tagesge-
spräch in Wien. Allerhand Gerüchte
knüpften sich an das Theaterereigniß. Man
erzählte sich, Girardi werde nicht mehr die
Bühne betreten, Girardi sei beim
Pugen eines mehrläufigen Revolvers be-
troffen worden! Während diese Fabeln
durch die abendblattlose Sonntagsluft
schwirrten, saßen einige Freunde des Ehe-
paars in der Wohnung des Direktors
Jauner beisammen und berietthen ob nicht
doch noch eine Veröhnung herbeizuführen
wäre. Es wurden Boten ausgesendet,
die mit diplomatischer Klugheit auf Frau
Dillon einwirkten und in der That eine
Zusammenkunft beider Theile bewerkstellig-
ten. Als es finster wurde, verließ Frau
Dillon das Hotel Sacher und kehrte in
ihre Wohnung zurück, wo um 11 Uhr
Nachts Girardi aus Graz eintraf. Der
Zauber der Häuslichkeit stimmte die grol-
enden Gatten milde. Mehrere Freunde
des Künstlerpaars fanden im Hintergrunde
als Veröhnungsweg. Es erfolgte eine
gründliche Aussprache zwischen Mann und
Frau, und schließlich einigten sie sich ihre
auf das Scheidungsgesuch gestellten Un-
terschriften wegen gegenseitiger Zuneigung
feierlichst zurückzuziehen. Die bei Gericht
bereits eingeleiteten Schritte werden rück-
gängig gemacht. Herr und Frau Girardi
empfehlen sich als Nichtscheidende. — Auf
wie lange wohl?

„Eine Dosis „Simmons' Liver Regu-
lator“, der König der Medicinen, ist stets
zeitgemäß. Es hält die Leber aktiv, die
Verdauung regelmäßig und verhütet Fie-
ber. Es hilft in der That, Euch gesund
zu erhalten. Ich habe seine Wirkungen
beobachtet und finde es denunterungs-
würdig. Dr. J. W. Meisen, Macen, Ga.

Varianten.
Wo man singt, dort
Laß Dich ruhig nieder —
Doch applaudire nicht,
Sonst singt man wieder.

Das Apfelfchen.

Der österreichische Dichter Castelli wollte
sich einmal in einem ungarischen Städtchen
raffern lassen. Es kam ein kleiner Kerl,
der sich unter vielen Bücklingen als der
Barbier vorstellte und geschäftig Messer,
Schere, Seife, Schleifstein, Abziehbildchen,
Puderquaste, Serviette und—einen kleinen
Apfel auspackte. Dann stellte er einen
Stuhl zurecht und sagte in seinem mangel-
haften Deutsch: „Haben Gnade sich nie-
derlassen!“ Während des Einseifens meinte
er selbstzufrieden: „Stinke gut, Gnaden,
mit wahr?“ Darauf zog er das Messer
ab und fuhr fort: „Habe oft Gnade ge-
habt, gnädige Herren zu bedienen!“ und
zählte mit großer Zungengelaufigkeit deren
eine Menge her. Unterdessen war aber
die Seife wieder eingetrocknet, und er sagte
in einschmeichelndem Tone: „Gnaden mü-
ßen sehr hitziger Herr sein, weil Seife so
leicht eintrocknet.“ Nun ergriff er das
Apfelfchen und bat: „Haben Gnaden
Gnad“ und nehmten Apfel in Maul, damit
ausfüllt Wangen.“ Castelli that Das,
weil der Apfel wirklich appetitlich aus-
sah, und wurde über den Apfel raffert, ge-
schäfer, abgetrocknet und gepudert. Castelli
war ganz zufrieden und gab dem Barbier
seinen Lohn. Da hat dieser ganz geher-
samst um sein Apfelfchen.

„Das habe ich gegessen und hinunter
geschluckt,“ sagte Castelli arglos.
Beihüzt erwiderte der kleine Barbier:
„D, habe schon viele Kunden mit diesem
Apfelfchen raffert; wo soll ich nun vernehmen
Apfelfchen so leines?“

„Ein dankbarer Patient,
der nicht genannt sein will und seine vollständige
Heilung von schwerem Leiden einer in einem To-
lerbuch angeführten Krankheitsart, ist durch
das Apfelfchen vollkommen hergestellt. Die
Heilung ist vollkommen und seine lebenden Mitmens-
chen verdienen. Dieses große Buch, heilich oder
englisch, enthält Rezepte, die in jeder Sprache
ausgeführt werden können. Schick Ihre Adresse mit
Briefmarke an „Deutsches Klinik und Dispensar,“
28 B. 11. Str., New York, N. Y.

Ein dankbarer Patient,

der nicht genannt sein will und seine vollständige
Heilung von schwerem Leiden einer in einem To-
lerbuch angeführten Krankheitsart, ist durch
das Apfelfchen vollkommen hergestellt. Die
Heilung ist vollkommen und seine lebenden Mitmens-
chen verdienen. Dieses große Buch, heilich oder
englisch, enthält Rezepte, die in jeder Sprache
ausgeführt werden können. Schick Ihre Adresse mit
Briefmarke an „Deutsches Klinik und Dispensar,“
28 B. 11. Str., New York, N. Y.

Cotton.

Houston is undoubtedly the best
Cotton Market in the South to-day.
The number of buyers there is con-
stantly increasing. The physical
facilities for handling Cotton are
unrivalled any where in the
world.

We offer you our services backed
by a continuous experience of a
quarter of a century in this busi-
ness.

Will send stencil and quotations
on application, free of charge.

Wm. D. Cleveland & Co.
Houston.

Fritz Kuse.

Schuh- und Stiefelmacher.
Seguin St. (B. Boerners früheres Lokal.)

Empfiehlt sich dem geehrten Publikum
von Neu Braunsfels und Umgegend zu al-
len in sein Fach schlagenden Arbeiten.
Gute Arbeit, prompte Bedienung und
billige Preise werden zugesichert.

Bekanntmachung.

Nach langjähriger Abwesenheit von hier,
mache ich hiermit dem Publikum sowie
meinen früheren Geschäftskunden bekannt,
daß ich mein Buchbinder-Geschäft auf
dem alten Plage in der Mühlentstraße
wieder eröffnet habe. Prompte Bedie-
nung wird zugesichert. Carl Weich.

Poland China Ferkel.

Auf viele Anfragen diene hiermit zur
Nachricht, daß ich auch in diesem Jahre
eine Anzahl von vollblütigen Poland China
Zuchtschweinen, edler Rasse, abgeben
kann. Ablieferung kann von jezt an
stattfinden. Näheres auf schriftlicher Nach-
frage bei
S. Weiser.
48 St Goodwin, Comal Co. Tex.

1100 Acker

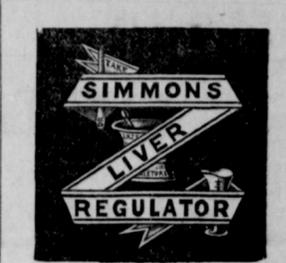
gutes Farmland in Parzellen zu leichten
Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das
Land liegt an Station Weimore.
Näheres bei John Marbach.
42 St Braden, Comal Co. Tex.

Billiges Land!

In Archer County, oberes Red River
Gebiet, wird eine große Strecke werthvol-
len Landes zum Verkauf ausgeteilt. Farmer,
die ihren Söhnen eine Heimath sichern
wollen, sollten sich in die hierher Zeitung-
Office über die näheren Verhältnisse er-
kundigen.

Silber oder Gold.

Besser als Beides ist eine gesunde Leber.
Wenn die Leber gesund ist, ist der Mensch
gesund. Sein Blut ist rein, die Verdaue-
ung vollkommen und er kann sich seines
Lebens freuen. Ihr wißt, was Ihr neh-
men sollt. Es ist Simmons' Liver Regu-
lator.



Seit Jahren habt Ihr 1 und Cure Bäter
es hoch geschätzt. Von jeder haben J. H.
Jellin & Co. daselbe hergestellt. Nehmt
nur das echte. Es hat das rote Z auf
der Frontseite und kein anderes ist so gut.

DR. COMBS,

Zahnarzt,
berechnet die folgenden billigen Preise.
Für das beste vollständige Gebiß \$10.00
Reine, goldene Füllung \$1.50
Porzellan und Gold Zahnkrone \$2.50
bis \$5.00. Andere Zahnarbeiten zu mäßi-
gen Preisen.

Dr. Combs ist mit Ausnahme der ersten
Woche im Monat feils in seiner Office,
Soelder's Gebäude zu treffen.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin Straße,
neben dem Photographischen Atelier.
Neu Braunsfels Texas.

Dr. A. GARWOOD,

Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers
Store, Ede San Antonio und Castell
Straße, Eingang auf San Antonio
Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell
Straße, in der Nähe der katholischen
Kirche.

Dr. O. R. Grube

Praktizirender Arzt.
Wohnung und Office in Reinar's Haus
neben der Zeitungsoffice, Ede Seguin und
Mühlentstraße.

Patienten finden auf Wunsch Pflege im
Neu Braunsfeler Krankenhaus oder in
Medel's Krankenhaus.

Dr. George Moeckel,

Augenarzt.
Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 118 Camargo Str.
San Antonio, Texas.

Photographisches Atelier,

von
F. W. Schwarz.

Seguin Str., Neu Braunsfels.
Liefert unter Garantie guter Ausfüh-
rung ein Dupend Bilder (Cabinet für
nur \$3.00.

Chicago Dental Parlors.

210 E. Houston Str., San Antonio.
Die besten Zähne, einschließlich des
Ausziehen zu \$8.00.
Brücken \$5.00; Kronen \$5.00.
Durchaus zuverlässig. Kein Humbug!
Kommt zu unserer Office und Ihr werdet
Geld sparen.

Carl Bracht,

Gaus- & Schildermaler
wohnt gegenüber Galle's Blad-
smith Shop,
empfehl ich dem geehrten Publikum zu
allen in sein Fach schlagenden
Arbeiten.

Der Affe.

Im Affenhaus des Zoologischen Gartens standen zwei Personen vor einem der Käfige und amüsierten sich über die Kapriolen der Inzassen. Die beiden Personen waren ein älterer corpulenter Herr und ein Marine-Kadett.

„Großartig sind diese Viesler“, sagte der alte Herr, „man könnte ihnen stundenlang zusehen. Mein wie die Menschen benehmen sie sich.“

„Ach, das ist noch gar nichts!“, prahlte der Kadett. „Als wir neulich auf den Moluffen waren, haben wir ganz andere Exemplare gesehen.“

Kurt Niemann, der Kadett, hatte nämlich nur diese einzige weite Reise nach den Moluffen mitgemacht, und jetzt, da er sich auf Urlaub befand, begann er seine meisten Sätze mit: „Als wir neulich auf den Moluffen waren —“ womit er Anfangs dem viden Herrn, dem Brauereibesitzer Niemann, seinem Onkel, gerätig imponiert hatte.

Das reizte Kurt, fortzufahren: „Auf den Moluffen habe ich Drang-Utangs gesehen, die vollständig ebenso wie Menschen herum gingen und miteinander sprachen.“

„Sprachen?“, Kurt, sprachen? Du willst mich wohl kumm machen?“

„Auf Ehre, Onkel — nein, ich will nicht gerade sagen: auf Ehre — das ist die Sache zu unbedeutend — aber beinahe auf Ehre!“ Die Drangs saßen an einem Tische und unterhielten sich in der Affensprache.

„Da schlag' Einer lang hin! So einen Affen möchte ich einmal sehen!“

„Nichts leichter, als das, Onkel; in acht Tagen fahre wie zum zweiten Male nach den Moluffen, von da schicke ich Dir einen schönen Drang-Utangs. Willst Du?“

Der Onkel dachte bei sich: „Aufschneiden thut der Junge, das ist klar. Nun heißt es, ihn gründlich abzuführen.“ Und laut sagte er: „Ja, schick' mir mal einen, aber vergiß es ja nicht.“

Einige Monate später sah Kurt's Vater, der Bürgermeister Niemann, in seinem Bureau, als der Postbote ihm eine Kiste und ein Schreiben brachte. Die Kiste kam von den Moluffen und enthielt allerlei Geschenke an die Familie des Bürgermeisters, außerdem lag noch ein Brief an den Onkel bei. Das erwähnte Schreiben kam von dem Kapitän eines Dampfers, welcher meldete, daß der Kiste auch noch ein Käfig mit einem Affen beigegeben war, der Affe sei aber unterwegs krepirt, und man habe ihn in's Meer geworfen.

Bald darauf klopfte es, und herein trat ein alter Mann in Begleitung eines Jungen von etwa fünfzehn Jahren, dessen Äußeres von der Natur stark vernachlässigt war.

„Nun, Schneidermeister Wolle, was verschafft mir das Vergnügen?“

„Herr Bürgermeister, Sie erinnern sich wohl, daß Sie bei meinem August hier die Patheustelle übernahmen. Jetzt ist er eingegesen, und meine Alte und ich, wir haben beschloffen, ihn Brauer werden zu lassen. Vielleicht legen Sie ein gutes Wort bei Ihrem Herrn Brauer ein, daß er ihn in seine Brauerei als Lehrling aufnimmt.“

„Sehr gern“, sagte der Bürgermeister und wandte sich dann zu August: „Nun, mein Sohn, hast Du auch Lust zur Brauerei?“

Der Junge stieß zuerst eine Art von Grunzen aus, dann begann er: „Ja, ich wo-o-o-olle!“

„Aha, er stottert“, sagte der Bürgermeister.

„Ja, Sie wissen das schon?“ fragte Meister Wolle verwundert.

„Nun, ich hoffe, daß dieser Fehler ihm in seinem Beruf als Brauer nicht hinderlich sein wird. Ich will Ihnen schnell eine kleine Empfehlung an meinen Bruder mitgeben. Übrigens, lassen Sie Ihren August nur ganz allein hingehen, damit mein Bruder gleich sieht, was an dem Jungen dran ist.“

Der Bürgermeister schrieb das Empfehlungsschreiben und übergab es August.

„Hier, mein Junge, das gibst Du Deinem künftigen Prinzipal, und — ehe ich's vergesse, hier ist noch ein Brief an meinen Bruder. Meister, geben Sie den Brief Ihrem August auch mit!“

August ging also in die Wohnung des Brauereibesitzers, und es gelang ihm, dem öffnenden Dienstmädchen vorzutrottern, daß er vom Herrn Bürgermeister komme und daß er Herrn Niemann sprechen wolle. Von dieser Sprachleistung war August so sehr erschöpft, daß er, im Zimmer vor dem Brauereibesitzer stehend, nur einige grunzende Töne hervorbringen konnte.

„Sonderbarer Kunde!“ dachte der vide Herr, wandte sich dann aber sehr freundlich zu August: „Nun, was gibst es?“

August griff in seine Rocktasche und brachte einen der Briefe hervor, den er dem

Herrn überreichte. Kaum hatte der aber einen Blick in das Schreiben geworfen, als er aufsprang und August entsetzt anstarrte. Der Brief fing nämlich so an.

„Lieber Onkel! Hiermit sende ich den versprochenen Affen...“

Das war allerdings Trumps. Das vor ihm stehende Individuum hatte allerdings ein affenartiges Aussehen, aber es stand aufrecht, war modern gekleidet und benahm sich ganz menschlich. Eben dasselbe hatte aber Kurt ja von den Drang-Utangs auf den Moluffen behauptet. Der Brauer war von entsetzlichen Zweifeln geplagt. Wie sollte er der Sache auf den Grund kommen? Halt, alle Affen haben doch einen deutlichen Schweif oder einen Anspatz dazu. Niemann that, als gehe er sinnend umher; plötzlich schlich er sich hinter den Jungen und hob rasch dessen Rockschöße empor. Da sah er aber nur einen gewissen Theil des Beckenleides.

Jetzt war aber August entsetzt. Er stieß ein fürchterliches Geheul aus und schrie: „E-o-la-la-la mi-i-i-Stub!“

Das sollte heißen: „Lassen Sie mich in Ruhe!“ Aber Niemann stöhnte: „Die Affensprache!“

Er erinnerte sich nun daran, was ihm Kurt von der großen Stärke und Mordlust der Affen erzählt hatte. Er sah sich nach einer Waffe um und fand die eiserne Dienzange, die er ergriff und August entgegenhielt, welcher freischend auf einen Stuhl sprang.

„D weh, jetzt fängt er an, zu klettern — fusch, fusch!“

„Hi-hi-hi-hi, hi-hi-hi-hi —“ versuchte August sich verständiglich zu machen, kriegte aber in der Aufregung kein ganzes Wort heraus.

„Ich weiß, verehrter Herr Drang-Utangs was Sie sagen wollen. Sie wünschen einige Porzellanvasen zu zerbrechen. Genieren Sie sich nicht, aber schonen Sie mein junges Leben!“

In diesem Augenblicke fiel es August ein, daß er, wie die meisten Stotterer, wenn auch nicht geläufig sprechen, so doch geläufig singen könne, und er legte plötzlich mit seiner Hülfsstimme los: „Du bist verrückt, mein Kind.“

Der Brauer ließ die Feuerzange fallen und kniete zusammen.

„Wenn die Affen auch singen können, dann ergebe ich mich“, seufzte er. „Nimm mich hin, Drang Utangs, mache mich kalt, ich bin für diese Welt zu dumm!“

Aber der so schnelle verkaufte August hatte gerade den zweiten Brief in seiner Rocktasche gefunden, den er nun auf den Tisch warf. Der Brauer begann sofort zu ahnen, daß es mit den Briefschaften eine besondere Bewandniß haben müsse, er ergriff den zweiten Brief und — las das Empfehlungsschreiben seines Bruders.

„Also Du bist August Wolle?“

„Ja, ja!“

„Na, dann geh' nur nach Hause und komm' mit Deinem Vater wieder; wir Beide können uns doch nur schwach verständigen!“

August verschwand, offenbar froh, fort zu kommen. Der Brauer aber las nun den Brief seines Neffen wieder.

„Lieber Onkel! Hiermit sende ich Dir den versprochenen Affen. Einen Drang-Utangs habe ich nicht kriegen können, weil sämtliche Affen dieser Art zu einer Generalversammlung nach Neu-Guinea gereist sind. Laß Dir vorläufig an diesem kleinen Exemplar genügen.“

Und in einem Postskriptum des Bürgermeisters stand: „Der für Dich von Kurt gesandte Affe ist unterwegs eingegangen.“

„Was mich unendlich freut!“ sagte der Brauer, erleichtert aufathmend.

Ein wichtiges Amt.

Um seine Funktionen richtig zu erfüllen, ist es wichtig daß das Blut rein ist. In solchem Zustande ist der Körper fast sicher gesund zu sein. Ein Unwohlsein in dieser Zeit ist Katarth in einer seiner verschiedenen Formen. Eine leichte Erkältung entwickelt die Krankheit im Kopf. Eiter-Tropfen fallen in die Lungen und bringen Schwindel und Husten hervor. Das einzige Mittel dieser Krankheit zu heilen ist das Blut zu reinigen. Die hartnäckigsten Katarth-Fälle weichen der medizinischen Kraft von Hood's Sarsaparilla wie durch Zauber, einfach, weil es den Sitz der Krankheit erreicht, durch Reinigung und Erneuerung des Blutes, die Ursache entfernt. Nicht dieses allein thut Hood's Sarsaparilla sondern es giebt dem ganzen System erneuerte Kraft und macht es möglich wie ein neugeborener Mensch zu fühlen.

Die Entstehung der Arten.

Vleschen (bemerkt einen Storch, der einen zappenden Frosch im Schnabel hält): „Papa! Papa! Kuck mal, der Storch bringt eben ein kleines Froschbaby.“

Freiwillig.

Fremder: „Hier am Orte existirt wohl eine freiwillige Feuerweh?“

Einheimischer: „Natürlich; wer da nicht beitrith, dem schlagen wir alle Knochen entzwei!“

Graufige Erinnerung an Napoleon's russischen Feldzug.

Aus Ausland wird beinahe unmittelbar nach dem Exzentische in Paris, berichtet: Vom Grund der Berezina sind Melikien herausgeholt worden, die das Bild des Unterganges der „großen Armee“ Napoleon's vor unserm geistigen Auge wieder erscheinen lassen.

Zwölf Werst von Borisow liegt das Dorf Studenka und diesem gegenüber, am anderen Ufer der Berezina, das Dörfchen Brili. Zwischen diesen beiden Dörfchen schlugen die Franzosen auf dem Rückzug von Rußland zwei Brücken, die eine für die Artillerie und den Train, die andere für die Infanterie. Seitdem sind vierundachtzig Jahre verlossen und nun ist es Dank einem Zufalle einigen stummen Zeugen des tragischen Finales des Trauerspiels von 1812 beschieden gewesen, wieder an das Tageslicht zu kommen.

Die Berezina bildet einen Theil des Berezina-Kanal-systems, da sie durch den Berezina-Kanal mit der Ulla, einem Nebenflusse der Düna, verbunden wird. Um das Holzlösen auf diesem Canal-system zu erleichtern, hat das russische Verkehrsministerium das Flupfett reinigen und das Fahrwasser vertieft lassen. Im Juli und August dieses Jahres arbeitete die Baggermaschine dem Dorfe Studenka gegenüber, gerade dort, wo einst jene Brücken erbaut wurden und unter dem Anstränge der Hiebenden teilweise brachen. Hier hat nun die Baggermaschine menschliche Schädel und Gebeine, Pferdeleichte und die verschiedensten Waffen- und Uniformstücke emporgezogen, Hünten, Bajonette, Piken, Säbel, Kanonenkugeln, Helme, Trommelschlägel, Sporen, Knöpfe mit den Nummern verschiedener französischer Regimenter, Münzen u. s. w. Alle diese Gegenstände sind sehr verrostet und größtentheils zerbrochen, was durch Schläge der Schöpfmaschinen erklärt wird.

Außerdem hat die Baggermaschine eine ganze Menge Pulver emporgefördert, das in einer Schicht auf dem Boden des Flusses lag.

Alle gefundenen Gegenstände wurden genau registirt, in einen großen Kasten gelegt, versiegelt und dem Verkehrsreferat zur Verfügung gestellt. Das Verkehrsreferat hat sie nun dem Stabe des Wilna'schen Militärbezirks zukommen lassen.

Verdorbenes Blut, Verstopfung Nieren-, Leber- und Eingeweidekrankheiten werden durch „Karl's Clover Root Tea“ geheilt.

Von einer Bärenjagd in Chicago berichtet die „Ill. Staatszeit.“ am Dienstag: Den Bewohnern des zwischen Grace Str. und Graceland Avenue liegenden Theiles der Easton Ave. wurde gestern Vormittag, wahrscheinlich zum ersten und letzten Male in ihrem Leben, das nervenaufregende, einer gewissen Urtatromantik nicht entbehrende Schauspiel einer Bärenjagd zu Theil. Diefelbe nahm einen tragikomischen Verlauf und endete damit, daß das im Weichbilde Chicago's seltene Wild zur Strecke gebracht wurde. — Ein an Easton Ave. wohnhafter Speisewirth besaß einen schwarzen Bären, welcher im Hofraum an der Kette lag, um gemäht, am Weihnachtsabend den Gästen als saftiger Braten servirt zu werden. Nochte Meister Peg sein Schicksal ahnen oder aber das Heimweh nach den heimischen Wäldern, wofelbst seine glücklicheren Genossen jetzt dem Winterfluge frohnen, an ihm gehen — genug, anstatt feister zu werden, magerer, so daß es ihm gestern gelang, sich das Halsband über den Kopf zu streifen. Bekümmert trottete er auf die Straße, wofelbst sein Erscheinen sämtliche Passanten in wilde Flucht jagte. An Dakin Ave. trat ihm der Blaudrod Gallagher, der sich auf seinem Patronenwege befand, entgegen. Den Bär erblickend und ausstreichend, war für den braven Sohn der grünen Insel, das Werk eines Augenblicks. Der Bär nahm augenscheinlich die Herausforderung zum Weitauf mit großem Vergnügen auf, sehr zum Mißbehagen Gallagher's der in seiner Verweigerung einen an der Ecke von Easton und Graceland Ave. stehenden Baum erklomm. Doch wenn er sich in der Baumkrone geborgen glaubte, dann hatte er die Rechnung ohne den Bären gemacht. Dieser blieb zwar einen Augenblick am Stamme des Baumes stehen, witterte prüfend nach allen Himmelsrichtungen und kletterte schließlich gemächlich nach den nächstgelegenen Blaudrod zum Rückzuge auf den äußersten Gipfel zwingend. Da, im kritischen Augenblicke, Gallagher hatte schon im Geiste Abschied von Weib und Kind genommen, erschien ein mit Polizisten versehener Patronenwagen der mittlerweile benachrichtigten Townhall-Polizeistation. Neugierig blieb der Bär auf den ersten Zweigen sitzen, der Dinge harrend, die da kommen würden. Detektive Ebehan versuchte es, den Ausreißer mittelst eines Kaffos einzufangen. Der Bär, der an dem vermeintlichen Spiel für einen Augenblick gefallen fand, machte aber, deselben sehr bald überbrüssig werdend, einen erneuten Annäherungsversuch an Gallagher, der seine Kameraden beschwor, doch der Bestie den Garaus zu machen. Da ergriff Polizist Kelly eine mitgebrachte Winchesteerbüchse, legte an, zielte eine Sekunde und drückte ab. Es war ein Meisterschuß. Durch das Auge getroffen und auf der Stelle getödtet, fiel der leblose Körper des Bären auf das Straßenpflaster.

Villen kurieren keine Verstopfung. Sie machen nur Beschwerden. „Karl's Clover Root Tea“ regulirt die Verdauung.

Aus der Rheinpfalz wird gemeldet: Die Weinlese ist zum größten Theil vorüber. Seit Jahren ist der „Neue“ nicht so sauer gewesen wie dies Jahr. Der Volksmund hat den 96er Ki-Hung-Tschang getauft. Der 94er, wie bekannt, auch ein mitterwertiger Wein, hatte den Namen „Wei-wei-Wei“ erhalten.

Nur genau.

Arzt: „Sie haben einen starken Bronchial-Katarrh. Wo haben Sie sich den geholt?“

Patient: „Wie heißt geholt? Wer wird sich so was holen? So was kommt, me waas' mir wie.“

Eine gesunde Leber macht den richtigen Menschen.

Habt ihr Fieber, Kopfschmerzen, schlechten Geschmack im Mund, üblen Athem, belegte Zunge, Unverdaulichkeit, heiße trockne Haut, Fresseln zwischen den Schultern, so ist eure Leber krank und das Blut allmählig vergiftet, weil die Leber nicht richtig arbeitet. „Verbine“ furirt irgend eine Unregelmäßigkeit an Leber, Magen oder Verdauungsorgane. Ihm kommt keine Leber-Medizin gleich. Preis 75 Cts. Probeflasche umsonst bei

30 19 A. Tolle.

Illusion.

Junger Arzt (der plötzlich von starkem Unwohlsein befallen wird): „Hurrah! — der erste Patient!“

Scientific American Agency for PATENTS. CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc. For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK. Oldest Bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the Scientific American. Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, \$3.00 a year; six months, \$1.50. Address, MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York City.

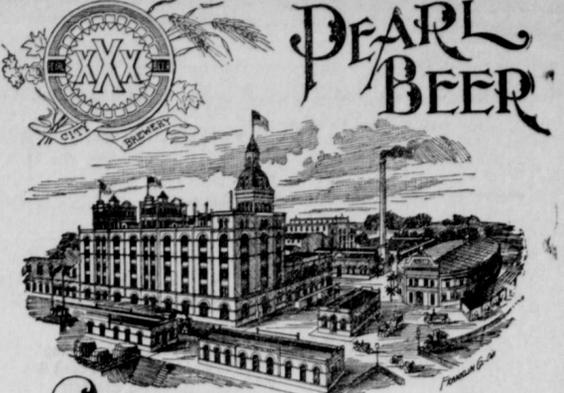
Fiehl's Guch an Lebenskraft? In eurem Vernehmen durch Geschlechtskrankheiten, jugendliche Ausschweifungen oder leichtsinnige Lebensart zerrüttert? Vermehret nicht! Das Buch „Der Rettungs-Anker“ (500 Seiten mit zahlreichen Abbildungen) ist in allen öffentlichen und in jeder Privatbibliothek für Männer und Frauen. Preis für 25 Cts. Postamp's sorgsam verpackt frei zugelandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg Commerce Str.

F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas.

Neubraunfeler Gegen-seitiger Unterstühtungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Brauer wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampe, Secretär. S. E. Fischer, Schatzmeister. C. Rudorf, Wm. Seelag, D. Fellig } Directoren.

LONE STAR SALOON. Seguin Str., Neu Braunfels, Tex. Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei Wm. Wegel.



San Antonio Brewing Assn. ROBERT KRAUSE. Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Voelcker Bros. Händler in

MOEBEL!

Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art!

Alle Möbel für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt.

Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

The INTERNATIONAL ROUTE. SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE. I & G N R R Co. TO THE NORTH AND EAST. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. FULLMAN BUFFET SLEEPERS BETWEEN SAN ANTONIO AND ST. LOUIS WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a. m., 10:28 a. m. and 9:48 p. m. Trains bound south leave New Braunfels 7:52 a. m., 6:05 p. m. and 8:40 p. m. T. CLARK, Ticket Agent, New Braunfels. D. J. PRICE, A. G. P. A. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Palestine, Texas.

Otto Heilig's Saloon. Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braunfels, Texas.

Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht.

F. SIMONS SALOON. Süd-Ecke des Marktplazes. Neu Braunfels, Texas. Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf. Feine Whiskeys werden per Quart und Gallone billig verkauft.

Arnold & Schmalkoke. Ludwigs Hotel Bar. Alle Sorten Weine, feine Whiskeys, Tabake und Cigarren in großer Auswahl, Stets frisches Bier an Zapf. Aufmerksamste Bedienung. Angenehmer, kühler Platz.

B. PREISS. Livery, Feed and Sale Stables. Hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas. Die besten Buggies, Ambulancen und Reitperde stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll B. Preiss.

Marmor - Deschaeff. AD. HINMANN & Co. Verfertiigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzen.

Alfred Homann, der Sattler. Hat eine größere Auswahl Sättel und Geschirre, und von allen in's Fach gehörenden Artikeln wie je zuvor. Preise ebenso niedrig wie früher trotzdem Leder gestiegen ist. Waaren gern gezeigt. Alle Arbeiten auf's sorgfältigste ausgeführt.

RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Abweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskeys, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelms Quellenwasser.

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Eugen Kailer, Redacteur.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Es fehlt der republikanischen Partei in Texas eigene Reiben an guten Rathgebern nicht, die gegen das hochherrscherliche Treiben während ihre Stimme erheben. Wir erwähnten neulich der verständigen Aeußerungen des Senators McMillan von Michigan. Neulich hat jetzt der große Ex-Senator Sawyer von Wisconsin sich ausgesprochen. Er will, daß seine Partei nicht vergesse, daß sie ihren Sieg der Hälfte der Outgeld-Demokraten verdankt. Die republikanische Congressmehrheit solle sich nicht bloß als Vertreter einer Partei betrachten. Ihre Politik sollte eine beratende sein, daß beide der im Wahlkampf vereinigten Elemente befriedigt werden. Zum Schluß sagt Herr Sawyer:
„Wenn wir Republikaner auch alle an dem großen Princip des Schutzes festhalten müssen, so neige ich mich doch zu der Ansicht hin, daß jetzt nur ein Zoll mit Rücksicht auf genügende Einnahmen gesichert werden sollte. Vernunft und Mäßigkeit in der Stunde des Erfolges und des Sieges walten zu lassen, ist eine der ersten Pflichten, die dem Congress auferlegt sind; es ist dies eine Lehre, die man aus dieser Wahl schöpfen sollte.“
Ob die republikanische Mehrheit geneigt sein wird, den weisen Rathschlägen Folge zu leisten? Wir bezweifeln es. Aber sie mag durch die Umstände dazu gezwungen werden. (Anz. d. W.)

Was noch Alles zu geschehen hat, ehe McKinley in's Amt eingesetzt werden kann, stellt die „N. St. Zeitung“ folgendermaßen zusammen: „Am zweiten Montag im Januar des kommenden Jahres, also am 11. Januar, haben sich die erwählten Präsidentenwahlmänner eines jeden einzelnen Staates in der Staatshauptstadt einfinden und jeder seine Stimme betreffs eines Präsidenten und Vice-Präsidenten der Ver. Staaten abzugeben. Eigentlich könnte jeder dieser Wahlmänner stimmen für wen er will, und so hatten es sich die Väter der Bundesverfassung gedacht. Aber längst ist es unerbittlicher Brauch, daß jeder Wahlmann für denjenigen Präsidentenwahlmann und für denjenigen Vice-Präsidentenwahlmann stimmt, die von der Partei, die ihn selbst erwählt hat, in ihrem National-Convent aufgestellt wurden. Sind die Stimmen der in der Staatshauptstadt versammelten Wahlmänner abgegeben, so werden sie in einen an den Vorpresidenten des Bundes-Senats adressirten Umschlag gesteckt, und ein von den Wahlmännern eines jeden Staates ausersehener Vertrauensmann reist dann mit dem sorgfältig versiegelten, die Abstimmung enthaltenden Umschlag nach der Bundeshauptstadt, um ihn an seine Adresse abzugeben.
Am zweiten Mittwoch im kommenden Februar, also diesmal am 10. Februar, treten beide Häuser des jetzigen 54. Congresses, dessen Zeit am 4. März abläuft, zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Der Vorpresident des Bundes-Senats hat nun die von den verschiedenen Staaten ihm überschickten versiegelten Umschläge mit den Wahlmännerstimmen zu öffnen. Und sobald es dann durch die Zählung der Stimmen festgelegt ist, daß McKinley die erforderliche volle Mehrheit der Wahlmännerstimmen der verschiedenen Staaten erhalten hat, wird er vom Senate-Vorsitzer, nachdem dieser die für die verschiedenen Candidaten abgegebenen Wahlmännerstimmen angeordnet hat, als der rechtmäßig erwählte Präsident ausgerufen, ebenso Hobart als der rechtmäßig erwählte Vice-Präsident.
Und am 4. März, diesmal ein Donnerstag, erfolgt dann die feierliche Beerdigung und Einsegnung des Präsidenten McKinley außen auf dem Capitol, und die des Vice-Präsidenten innerhalb desselben. Die Ausrufung McKinley's und Hobart's als Erwählte muß in der gemeinsamen Sitzung beider Häuser am zehnten Februar durch den bisherigen Vice-Präsidenten der Ver. Staaten und Senatsvorsitzer, Mr. Stevenson, vorgenommen werden.“

§ H. Streuner & Bro. sind die alleinigen Agenten für „Chase's Barley Malt Whisky“. Nadrhaft und rein, ist dies ein seines Stärkungsmittel für schwache Leute. Es stärkt die Lungen.

Im deutschen Reichstage kam am 16ten November Bismarck's Entwurfsentwurf über den deutsch-russischen Uebereinkommen zur Sprache, aber es ist dadurch nichts Neues bekannt oder von der Regierung keine besondere Erklärung gegeben worden.

Der geistvolle Gustav Lyster varietierte in der letzten Nummer des „Minnesota Herald“ Göthe's kleine Elegie, wie folgt:
„In allen Hallen ist Ruh',
Auf keiner Straße hört Du
Jetzt noch Stambul;
Die Schreier sind jämmerlich heiser,
Und mancher von ihnen ist weiser,
Als er sich gekümt vor der Wahl.“

Locales.

Kirchen-Zettel.
Am 22ten November Gottesdienst im Frankfort Schulhaus zu Dies. Confirmantenunterricht jeden Sonnabend Vormittag um 10 Uhr in der Kirche zu Fort-town.
Paster Müller.

Der hiesige Baumwollmarkt war in den letzten Tagen äußerst belebt. Es scheint, daß wir noch eine gute Nachernte bekommen.
Wenn eine nahezu 70 Jahre alte Dame so viel Interesse an der Ausstellung nimmt, indem sie für dieselbe noch eine Handarbeit anfertigt, die zu den besten gezählt werden kann, so sollte man erwarten, daß dadurch zukünftig die jungen Leute immer mehr zur Mitwirkung bei der Ausstellung angepornt werden.

Daß die landwirthschaftliche Ausstellung, trotzdem sie wegen ungenügender Witterung von Woche zu Woche verschoben werden mußte, schließlich doch über Erwartung gut ausgefallen und verlaufen ist, beweist, wie zeitgemäß und lebenskräftig das gemeinnützige Unternehmen ist. Hoffentlich werden im nächsten Jahre sowohl die Damen und Herren, welche bei den Vorbereitungen so bereitwillig Hülfe leisteten, wie auch die Aussteller mehr Nachahmer finden.

District-Court,

beginnend am 30. November 1896.

Grand-Jury.
Chas. Pantermühl, Theodor Schwab, Wm. Fischer (J. Store), John Henck, Chas. Wuest, Louis Kaderli, George Knott, Aler Schwab, Fris Voges, Chas. Jonas jr., L. A. Hoffmann, Fris Krause jr., Emil Bofe, Christ. Hofbeinz

Petit-Jury.

Erste Woche. 30. November.
Herrinard Paulus, Robert Sauer, Robert Pape, Wm. Steubing, Chas. Wagenfuehr, Otto Krueger, Gust. Bagly, Adolph Holz, Louis Krause, Chas. Weidner, Anton Friesenbahn, Henry Crawford, Ferdinand Krueger, Fris Sattler, John Marshall, Wm. Jentich, Ferdinand Kramme, Gust. Preußer, Albert Habermann, John Pehl, Theodor Staats, Louis Ruff, Aug. Schaefer, Aug. Kirchner

Zweite Woche. 7. December.

Theo. Key, Andr. Friesenbahn, Aug. Mey, Franz Schlatter, Fris Waldschmidt, Chas. Pape, Heint. Warnick, Geo. Linarz, Henry Holtzmann, Valentine Schwab, Theo. Preußer, Gust. Keinarz, Chas. Richter, H. D. Gruene, Paul Schlamens, Wm. Hoete, Bruno Burckhardt, Joseph Heß, Rich. Schulze, Fried. Wolfshohl, Ben. George jr., Adolph Tausch, Aug. Neuse.

Dritte Woche. 14. December.

John Hügrat, Aug. Dellers, Adolph Gerhardt, Fris Heidkamp, Bruno Schulze, Aug. Keupp, Fried. Koppin, Fried. Zwiesel, Christ. Schneider, Louis Schwertfeger, Carl Kempin, Emil Bofe, Franz Heimar, Christ. Kanemeyer, Heint. Kraft jr., Andreas Marbach, Ben. Smithson, Heint. Schaefer, Frank Junn, Epls. Simon, Chas. Kesting, Ad. Widenstein, Fris Andrae, Gust. Starp, J. W. Williamson.

Comal County Fair.

Wohl Niemand hatte erwartet, daß aus dem Feste nach mehrmaligen Ausschieben noch was Rechtes werden könne und nun die Ueberraschung, eine wohlgelungene Ausstellung zu finden. Dies haben wir zunächst dem Umstande zu danken, daß dem Comite der große Landa's Pavillon zur Verfügung stand und derselbe am Samstag Morgen von kunstgeübten Damenhänden in kurzer Zeit zu einem wahren

Blumentempel umgewandelt war. Da fanden denn alle ausgestellten Gegenstände einen schönen Platz.

Am reichhaltigsten war die Auswahl von Handarbeiten aller Art und konnte man ganz vorzügliche Leistungen bewundern. Auch was eine tüchtige Hausfrau — oder die noch eine werden will — in der Küche für Kunstwerke, welche Leib und Seele zusammenhalten, bezurichten verfertigt, war zum Anbeifien schön präsentirt. — Viele Gemüse, Obst und alle Feldfrüchte, die hier gedeihen, waren zu sehen. Liebhaber von Mineralien, Münzen und Marken-Ausstellungen fanden Gelegenheit, schöne und seltene Stücke in Augenschein zu nehmen. Einige prächtige Schmuckereien, Laubsägearbeiten und Malerstücke waren vorhanden. Auch die Schule war gut vertreten durch Landarten und Zeichnungen, von Schülern gemalt.

Eine Seite des Pavillons hatten Geschäftsleute eingenommen und einen hübschen Bazar daraus gemacht. Da lafen wir die Namen Olga Klappenbach, Jos. Roth, Anna Skennar, Alf. Homann, W. Gebhardt, August Wüß, Th. Geggan & Bro., J. C. Hoffmann, „Comal Iron Works“ und nun in der Mitte des Ganzen eine Pyramide der prächtigsten Blumensträuße, fast jeder ein Kunstwerk. So fand diese zwar kleine, aber hübsch eingerichtete Ausstellung den ungetheilten Beifall aller Besucher.

Auf dem eigentlichen Festplatz war neben der Reanbahn die Viehschau. Schöne Exemplare sah man in der Geflügel-Abtheilung. — Wagen, Maschinen und Ackergeräthe hatten G. Pfeuffer & Co., Faust & Co., Holz & Sohn, Michaelis & Giesede und H. D. Gruene ausgestellt; letzterer in einem eigens dazu errichteten Gebäude.

Das Schenkwertheste von Allem jedoch war Landa's Ausstellung. In einem mit Landa's sämtlichen Fabrikmarken geschmückt decorirten Raume hatte man das beste und klarste Bild von der Bedeutung der Landa'schen Werke. Alle Sorten Mehl und sämtliche Fabrikate der Malmühle konnte man dort prüfen. Auf einem elektrischen Kochofen, wozu von Landa's elektrischen Maschinen die Leitung gelegt war, wurde fortwährend schmackhaftes Badewert aus Landa's feinsten Mehlsorten und Delen zubereitet und daneben mit elektrischem Bügeleisen die Servietten geplättet. Die Landa'sche Ausstellung war die beste Repräsentation der Neu-Braunfels-Industrie, deren Aufschwung neben dem Unternehmungsgestirne des Herrn Landa hauptsächlich den werthvollen Wasserkräften unseres herrlichen Comal zu danken ist.

Auf dem Festplatz waren auch mehrere Ballen Baumwolle ausgestellt, deren ausgezeichnete Qualität von allen Kennern gepriesen wurde.

Die Reinen nahmen großes Interesse in Anspruch und namentlich am Sonntag kamen die Leute von Nah und Fern, um sich das Schauspiel anzusehen. Die Menge am Sonntag Nachmittag schätzten wir auf 3000 Personen. Eine anregende Unterhaltung bot das Ringstechen, von gewandten Reitern ausgeführt. Ferner schenkte man dem Zweirad-Wettfahren viel Aufmerksamkeit. — Am Sonntag Mittag ließ Herr Carl Koch, von Herrn Seele vorgestellt, im Namen der Fair-Gesellschaft die Gäste willkommen. Für musikalische Unterhaltung sorgte die fleißige Weiser'sche Kapelle.

Das Wetter an beiden Tagen konnte man sich nicht schöner wünschen und dies trug natürlich zu dem ausgezeichneten Verlauf des ganzen Festes besonders bei. Der Besuch aus den benachbarten Counties war ein sehr starker. Die Leute amüßten sich am Sonntag ebenso gern wie wir und glücklicherweise werden in Neu-Braunfels die Feste noch am Sonntag gefeiert.

Heilungen

nach dem Gebrauch von Hood's Sarsaparilla sind erfolgreicher als von irgend einer anderen Medizin. Seine grossen Kuren in wahrhafter, überzeugender Sprache von dankbaren Männern und Frauen aufgezeichnet, bilden seine wirksamste Annone. Viele von diesen Kuren sind wunderbar. Sie haben das Vertrauen der Leute gewonnen; haben Hood's Sarsaparilla den größten Verkauf in der Welt gegeben, und haben für seine Herberleitung das größte Laboratorium auf der Welt nützlich gemacht. Hood's Sarsaparilla ist durch seine Kuren, welche es hervorgebracht hat, bekannt, Kuren der Serolein, Flechten und Hautkrankheit, Kuren von Rheumatismus, Neuralgie und schwachen Nerven, Kuren von Magenschwäche, Leberbeschwerden, Katarrh — Kuren welche beweisen

Nachstehende Personen erhielten Preise:
Für Rennen: Jake Strauß, George Douglas, J. Simon, Dr. Garwood, D. Gruen.
Zweitradfahren: Rob. Kessler.
Eselrennen: Joh. Willmann.
Vieh-Abtheilung. Für Aere, Kübe und Kälder: Alb. Vogel, A. Jacobi, Aug. Starp, Louis Vogel.
Für Pferde: Wm. Soeffge, Gus. Hörster, Chr. Großgebauer, Christ. Jauer, W. Stein.
Für Gelfhengst: W. Soeffge.
Für Schweine: Gus. Argt.
Geflügel. Für Hühner: Henry Schumann, Frau J. Hein, A. Jacobi, Fris Andrae, Robt. Hehlis, Alb. Hartmann.
Für Bristauben: Dr. Grube.
Für Ackerbauprodukte: Karl Koch, Karl Pantermühl, Hy. Schumann, Jos. Werner, Doc. Schleyer, H. Seele, H. Pantermühl, D. Luerßen, Henriette Weber, Ed. Kübel, D. Holz, M. Bofe, Peter Becker, W. Weidner, H. Hauffler.

Neu angekommen.

Hübsche Wollzeuge, Tuche in allen Farben, sowie Belz- und Perlen-Besatz und Sammet in großer Auswahl.

Schwarze Merino-Tücher mit Seiden-Franzen.
Kopftücher, Capes und Moderne Damen-Hüte.

Flanelle, deutsches Strickgarn, Stickschleide, Schweizerthal-Garn.
OLGA KLAPPENBACH.

Für Damen-Handarbeiten: Agnes Giesede, Linda Giesede, Bertha Fröhlich, Mary Wegel, Frau Fries, Frau Auguste Günther, Frau Alf. Homann, Clara Heilig, Mary Friesenbahn, Fr. Eidel, Angelika Kramer, Barperhizige Schwestern, Neje Wolfahrt, Olga Wittmann, Frau Georg Eiband, Ella Hoffmann, Ida Bartel, Dora Krüger, Frau Dr. Nojter, Frau Combs, Ida Pfeuffer, Bettie Simon, Ida Drübert.
Für Schnitzereien, Zeichnungen, Schularbeiten u. s. w.: H. Penninger, Rud. Vinnarz, Fr. Sands, Ella Nagelin, Franz Hentschel, Cora Homann, Mar. Bayba, Anna Jabn.
Für Geschäfts-Ausstellung: Jos. Roth, Olga Klappenbach, J. C. Hoffmann, Emil Gerlich, Harry Landa, Aug. Wüß, Alf. Homann.
Diplome: Anna Skennar, Faust & Co., G. Pfeuffer & Co., H. D. Gruene.

Spezial-Prämien erhalten:
Angelika Kramer, Della Boges, Magartha Günther, Carl Luerßen, Albert Kraft, Ferd. Hein, Frau Combs, Agnes Giesede, Clara Heilig, H. Pantermühl, Sifers Divine Providence, Ida Pfeuffer, Frau Speiglit, Bettina Scholl, Emmy Hinman, Frank Jonas, Frau Schreyer, Louis Vogel, Gustav Argt, Wm. Schmidt, C. H. Blum, Andreas Jacoby, Linda Kessler, Otto Reeb, Henry Hermann, Ferd. Staats, Eugen Griesenbeck, Robert Hehlis, Rosalie Wohlfahrt, Frau Phil. Prinz, Anna Bode-mann, D. G. Parks, Oscar Ellsner, Joe Willmann, Frau Lampmann, Fris Andrae, Frau J. Simon, Carl Koch, W. Weidner, Albert Hartmann, Anna Bode-mann, Bertha Fröhlich, A. G. Starp, M. Bofe, Albert Kraft, Robert Kessler, J. Schnabel, Henry Schumann, Fr. Robde, Ida Pfeuffer, Peter Becker, Louis Vogel, Louis Bogel, Mar. Bayba, Frau A. Homann, Dr. Garwood, M. Quinn, Oscar Ellsner, Mar. Eidel, Fr. Robde, Frank Pfeuffer, Linda Giesede, Bettie Simon, Laura Sands, Laura Sands, Anna Jabn, Cora Homann, Ed. Kuebel, Carl Koch, D. Holz, Emma Robde, Joseph Werner, Oscar Schleyer, Adolph Sabn, Albert Hoffmann, Frau Mar. Krüger, Dr. Hons, Joe Willmann, Henry Schumann, William Stein, Frau J. D. Quinn, Gust. Joerster, H. Penninger, J. Hentschel, Alfred Robde, Frau Geo. Eiband.
Die vorgenannten Personen wollen sich gefälligst bei Herrn Frank Pfeuffer erkundigen, von wem sie die Spezial-Prämien in Empfang zu nehmen haben.

H. V. SCHUMANN
Apotheker und Chemiker.
Händler in:
Drogen, Chemikalien, Patent Medicinen, Bruchbändern, Schulbüchern u. s. w.
Aerztliche und Familien Recepte eine Spezialität.
Scholls Gebäude, neben Louis Henne's Store.
Neu-Braunfels, Texas.

J. C. Hoffmann,
der neue Photograph,
Neu eingerichtetes Atelier hinter dem Juwelierladen.
Nur gute Bilder werden angefertigt.
Aufnahmen werden bei trübem oder klarem Wetter gemacht.
\$3.00 das Duzend, (Cabinet Größe,) und ein großes Bild gratis zu jedem Duzend.

Weihnachts-Ausstellung
in
Joseph Roth's
Uhren u. Juwelengeschäft
am Marktplate
bietet die größte, best-assortirte Auswahl jeder Art und Qualität von
Taschen-Uhren,
von den feinsten goldenen, bis zur billigsten.
Stand., Wand- und Weckeruhren, für jeden Geschmack, in jeder Gagon.
Goldwaaren: Broschen, Ohringe, Fingerringe, Halsketten, Armbänder, Uhrenketten, Lockets und Medaillen; Manschetten- und Hemdentüpfel, neueste Styls und Gagonen.
Silberwaaren: Größte Auswahl, beste Waare im Markte, Goldfedern, Federhalter, Fingerhüte, Gürtel, Stöcke u. s. w.
Accordions, Rasirmesser, Brillen, Lesegläser u. s. w.
Preise sind billigst gestellt.
Reparaturen gut und billig.

Hood's Sarsaparilla
ist die beste — in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Gebrauches Sie Hood's.
Hood's Pillen kuren Leberleiden, Mischel zu nehmen, wirksam. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Locales.

Michaels & Giesecke in Köln sind Agenten für die Neu Braunfelsener Zeitung.

Herr John Nowotny wird als Agent der „Neu Braunfelsener Zeitung“ die deutschen Aufstellungen besuchen.

Abgang der Post von Neu Braunfels: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Größ, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch und Weissen um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Cranes Mill um 11:30 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Solms um 9 Uhr morgens jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post, in dieser Office ausgegeben werden.

J. E. Rubin, Postmeister.

Am Samstag starb das 10 Monate alte Töchterchen Dora des Herrn Otto Seehring.

Das 5 Jahre alte Töchterchen Clara des Herrn Ben Smithson ist hier am Samstag an der Halsbräune gestorben.

Der Gottesdienst in der deutsch-protestantischen Kirche beginnt seit dem 1. November um 11 Uhr Vormittags; die Sonntagschule wird Mittags 1 Uhr gehalten.

Wir machen noch einmal auf das am kommenden Sonntag, 22. d. M., Abends 7 1/2 Uhr in der deutsch-protestantischen Kirche stattfindende Kirchenkonzert aufmerksam. Das Programm bringen wir nebstfolgend. Der sich nach Abzug der Unkosten ergebende Ertrag ist für den Orgelfonds der deutsch-protestantischen Kirche bestimmt. Der Eintritt ist nach Belieben. An den Kirchthüren wird für den genannten Zweck kollektiert und werden dort außerdem gleichzeitig die Programme vertheilt werden.

Das 5 Jahre alte Stöckchen des Herrn H. Blumberg von Seguin besuchte am Sonntag seine Großeltern E. Blumberg und Frau in Neu-Braunfels. Der Kleine kletterte im zweiten Stock des Wohnhauses auf das Geländer der Gallerie und stürzte aus einer Höhe von 20 Fuß über'm Erdboden hinunter, glücklicherweise aber auf weichen Grund. Der Knabe, dessen eine Schulter brach, wird bald genesen. Das war Glück bei'm Unglück.

Als Herr Christoph Borgfeldt am Samstag Mittag von der Stadt nach seiner Farm in Schumannsville zurückfuhr, wurde sein Eselgespann scheu und Herr Borgfeldt in Folge dessen von seinem hohen Wagen auf die Straße geschleudert. Der 68jährige Mann erlitt schlimme Verletzungen und er befindet sich in besorgniserregendem Zustande.

Herr Robert Bodemann ist am Dienstag Nachmittag aus dem Amt geschieden, welches er als Distrikt- und County-Clerk zwölf Jahre lang in solch musterhafter Weise verwaltete, daß ihm dafür allgemeine Anerkennung gebührt. Er zeichnete sich sowohl durch strengste Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit im Dienste, wie durch Zuverlässigkeit und Gewandtheit in allen Arbeiten und Amtshandlungen aus, so daß es Herr Rud. Richter als eine besondere Ehre und ein Zeichen von großem Vertrauen, das die Bürger von Comal County ihm schenken wollen, betrachten darf, indem sie ihn zum Nachfolger eines in so hoher Achtung stehenden Mannes, wie Herrn Bodemann, wählten.

Den bisherigen County-Commissioners kann man das Zeugnis ausstellen, daß sie reichlich und tüchtig im Interesse des Countys gewirkt haben. Dasselbe dürfen wir von den neuen Commissioners, welche am Dienstag vereidigt wurden, erwarten.

Eine neue Loge der „Woodmen of the World“ wurde hier organisiert und erhielt den Namen „Cypress Camp“. Mitglieder sind bis jetzt die Herren M. E. Quinn, Alf. Froehlich, Emil Voelcker, Alex. Wegel, Dr. A. Garwood, J. W. Combs, Harry Penzborn, B. Gledler, S. D. Grüne, S. E. Cogswall und U. S. Pfeuffer. Der Orden hat einen guten Lebensversicherungs-Plan. Bis Freitag können noch Mitglieder als Gründer der neuen Loge aufgenommen werden.

Mitglieder des „Social Regal Club-Teams“ sind ersucht, vollständig am Donnerstag, den 19. Nov., im Locale zu erscheinen, zur Besprechung des Empfangs des San Antonio Turnvereins am Sonntag den 23. Nov. O. R. e. i. m., Capt.

Herr James L. Slayden erlud uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: „Meine Gegner haben das Gerücht verbreitet, ich hätte den Ausdruck gebraucht: die „Dutch“ und Johnson-Gras nehmen das Land ein! Auch soll ich sonstige beleidigende Bemerkungen über die Deutschen gemacht haben. Denjenigen Deutschen, welche mich und mein Verhalten in der Legislatur kennen, brauche ich wohl nichts weiter zu erklären, als daß das Gerücht falsch und eine der vielen Campaigne-Lügen ist. Ich habe solche Bemerkungen nicht gemacht. Ich hoffe, diesen Distrikt im Congress so zu vertreten, daß selbst meine politischen Gegner befriedigt sein werden.“

James L. Slayden.

Die Anklage gegen Fritz Schwarlose und Andere wegen Meineid wurde im Distrikt-Gericht zu Seguin abgewiesen.

Preisregeln um fette Puter am Sonntag im „Comal-Club“ (Streuer's Regal-bahn).

Das „Guadalupe Hotel“ ist jetzt von innen und außen vollständig restauriert worden. Alle Zimmer sind elegant eingerichtet, und in einem neuen prächtigen Speisesaal werden die Mahlzeiten serviert. Frau P. L. a. b., die jetzige Eigentümerin des Hotels, und ihre Töchter sind dafür bekannt, daß sie ein Hotel zu führen verstehen und besonderen Werth auf eine gute Küche legen.

Ein hübsches Nachspiel zu den Wettrennen hatten wir am Montag Morgen in der San Antonio-Straße. Sheriff Palm wurde durch Barbier Müller aufmerksam gemacht, daß in Schuhmacher Krotz's Werkstatt ein junger Mann ein paar ganz neue Stiefel umändern lasse und diese wahrscheinlich dieselben seien, welche von Albrecht angefertigt und am Samstag in Pfeuffer's Hofraum einem Manne von Blanco aus dem Wagen gestohlen seien.

Herr Wilken, ein lebenswürdiger Vertreter der „New Orleans Zeitung“, besucht gegenwärtig die hiesigen Abonnenten derselben.

Das Kirchen-Concert findet unter allen Umständen, ohne Rücksicht auf die Witterungs-Verhältnisse am Sonntag Abend statt.

Wir haben versucht, die Zusammenstellung von Namen aus den langen Prämienslisten so richtig wie möglich zu machen. Sollte dabei ein Name übersehen oder vielleicht gar nicht in die Listen eingetragen sein, so werden wir dies später berichtigen. Die Zeit war zu kurz, um ein vollständiges Verzeichniß zu kopiren, in welchem angegeben ist, worin und wofür alle Preise bestehen.

Herr Emil Bahrmund und Frau von Fredericksburg waren hier, um ihre Verwandten und die Ausstellung zu besuchen.

Beachtet die Änderung in Charles Floege's großer Anzeige.

Achtung! Hund-Steuermarken sind bei'm City Marshall S. Wagenfuehr zu haben. Hunde ohne Marken werden eingezogen und sind in Gefahr tot geschossen zu werden.

Preisregeln um fette Puter am Sonntag im „Comal-Club“ (Streuer's Regal-bahn).

Wenn ihr eine Windmühle, Pumpe oder Mähren gebraucht, die größte Auswahl und die billigsten Preise sind bei Louis Henne.

Speisefachen in großer Auswahl u. billiger wie je, sowie eine schöne Auswahl in Albums bei F. Hampe.

18. Nov. '98. Auf Verlangen ginnen wir von nächster Woche an jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, anstatt Donnerstag, Freitag und Samstag. Achtungswell.

Der „Mittel-Wagen“ wird in Texas mehr wie andere Wagen verkauft, weil derselbe seit 40 Jahren fürs Texas-Klima gemacht wurde und jetzt noch der bevorzugteste Wagen in Texas ist, mit Eisen- und Bois-Varc-Felgen; billig zu haben bei Louis Henne.

1000 Samples in Anzeigen bei C. Jipp & Co.

Wenn ihr ein gutes Paar Schuhe braucht, dann geht zu F. Andrae hin, der verkauft sie billig.

4 Futterlots am Comal zu verrenten bei Olga Klappenbach.

Soeben erhalten: Eine Carload Stacheltraht, Eine Carload Drahtnägel, Eine Carload No. 4 u. No. 5 Cultivators, Eine Carload Fish Brother Wagen.

Außerdem erhalten wir Donnerstag: Eine Carload frische Äpfel. Samstag: Eine Carload Colorado Kartoffeln, Zwiebeln und Kobl. Achtungswell.

Eine Carload feine Carriages, Buggies und Surreys zu billigen Preisen bei Louis Henne.

Eine schöne Auswahl in Damen-Capes und Handschuhen bei F. Hampe.

Kauft Euch einen Anzug von Banamater & Bros bei C. Jipp & Co., Agt.

Die besten Nähmaschinen bei Olga Klappenbach.

Bei F. Andrae bekommt ihr die frischesten und besten Waaren in der Stadt zu den billigsten Preisen.

Habt ihr einen Anzug oder Hose nötig, so geht nach F. Andrae hin, der nimmt Maß für ein großes Schneider-Geschäft in St. Louis. Billige Preise.

89er Rothwein per Flasche 40 Cents, per Gallone \$1.75.—91er u. 92er Rothwein per Flasche 25 Cents, per Gallone \$1.00.—95er Rothwein per Flasche 20 Cents, per Gallone 75 Cents zu haben bei Wm. K. u. f.

5000 Ceder-Posten am Stamm zu verkaufen auf der „Schießer-Ranch“, 1 1/2 Meilen von der Stadt. John Sippel.



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Pfeuffer's haben immer die größte Auswahl in Schuben.

Farmen, besetzt erst den „Stoughton“-Wagen, wenn ihr einen Wagen kaufen wollt. Der „Stoughton“-Wagen übertrifft alle anderen in Bezug auf Dauerhaftigkeit und leichtes Fahren.

Kohlen, Kohlen, Kohlen, bei C. E. Sippel.

Saatbafer, ganz frei von Johnson-Grasamen verkauft August Schulze jr., Goodwin, Comal Co., Texas.

100 Jagd- und andere Hunde zu verkaufen bei John Sippel.

Schuljaden, Schuljaden für Mädchen in Stenmar's Puggeschäft.



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Jeden Mittwoch und Sonnabend frische Austern bei Otto Heilig. Ferner werde ich stets eingekannte Seeschildkröten und Schrimps an Hand haben.

Warme Schuhe bei Olga Klappenbach.

Alle Sorten getrocknete Früchte, stets zu haben bei F. Andrae.

Der „Every Simple Sully“ ist aus Stahl und Eisen gemacht und nicht von Guß, wie die meisten Flüge. Er ist daher leicht und dauerhaft und kein „horse killer“. Jeder Pflug wird auf Probe verkauft. Seht Euch dieselben an bei N. Holz & Son.

Baumwolle kostet 7 Cts. in Neu Braunfels.

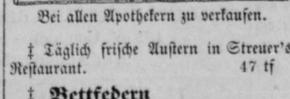
Für Schuhe geht nach Pfeuffer's.

Fischergeräte bei F. Hampe.

Schube, Schuhe, Schuhe für Damen Mädchen und Kinder.

Ceder-Heizposten stets vorrätzig bei Ed. Nobbe.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.



Täglich frische Austern in Streuer's Restaurant.

Bettfedern bei Olga Klappenbach.

Streicht Eure Häuser mit Lucas Farbe an. Es ist die beste.

Garantirte echte neue holländische Häringe. Russische Sardinen, Limburger Backstein-Käse, bei F. Hampe.

Bei Pfeuffer's kauft man die besten Schuhe für den billigsten Preis.

Haus zu verrenten vom 1. December d. 6 Räume und große Gallerie bei Olga Klappenbach.

„Biffon“, das beste Backpulver im Markt zu 10 Cts. die Pfund-Ranne. Zu haben bei F. Andrae.

Den höchsten Marktpreis für „Ebecks-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Blue Grass Sully \$22 bei N. Holz & Son.

Neu angekommen eine große Auswahl Preise von neuem Fagons. Dieselben werden sehr billig verkauft bei Ed. Naegelin.

Die beste Auswahl von Whisken, wird verkauft beim Quart und bei der Gallone im Phoenix Saloon.

Dr. Moedel, der bekannte Arzt für Augen, Ohren- und Halskrankheiten ist stets am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelcker's Apotheke zu treffen.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

Alle Sorten von Candy und feinen Früchten kauft man am besten bei Wm. Geue.

Der „Stoughton“-Wagen ist in kurzer Zeit der bevorzugteste von allen geworden. Er ist sehr dauerhaft, fährt sich leichter wie irgend ein anderer und seine vielen Vorzüge erkennt man namentlich, wenn man auf schlechten Wegen fahren muß. Wer einen neuen Wagen gebraucht, sollte seinen andern kaufen als den „Stoughton“-Wagen.

H. D. Gruene, Agent, Thornhill, Goodwin P. O., Comal Co., Tex.

Weir 3 Rad Pflug \$30 complete.

Pfeuffer's verkaufen die Columbia Nähmaschine immer noch für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie.

Neue Anzeigen.

Danksgiving!

Allen denen, welche dem Begräbniß unserer geliebten kleinen Tochter Dora beigewohnt und den Sarg unseres kleinen Liebling's durch so reiche Blumenwendeln schmückten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders noch Herrn Willie Konrad sei unser Dank ausgesprochen für die wenigen, aber tiefempfundenen Worte am Grabe. Auch allen Freunden und Nachbarn, welche uns bei unserm schweren Verluste hülfreiche Hand leisteten, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

\$15 Belohnung.

erhält Derjenige, welcher ein mir entlaufenes 2jähriges braunes Pferd mit Sattel und Jügel zurückbringt. Das Pferd hat weder Brand noch Marke. Auf dem werthvollen, fast neuen Sattel stehen die Buchstaben W. K.

Wilb. Karbach, New Braunfels, Tex.

Reyler's Farm

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Dieselbe umfaßt 1000 Ader eingezäuntes Land, wovon 600 Ader in Kultur sind. Die Farm liegt direkt an der Stadt New Braunfels, theilweise im Gebiet derselben und wird 2 Meilen lang vom Guadalupe-Fluß begrenzt, welcher gute zur Farm gehörige Wasserkräfte hat. Wohnungen und Stallungen sind in vorzüglichem Zustande. Vieh und sämtliches Inventar werden mitverkauft. Die Farm kann sofort übergeben werden. Dieselbe wird unter Umständen auch parzellenweise verkauft.

Näheres bei A. P. Reyler, New Braunfels, Texas.

Ball

Clear Spring

am Sonntag, 22. November. Freundlichst ladet ein, C. Schuenemann.

Ball

Germania-Halle

am Sonntag, 22. November. Freundlichst ladet ein, W. H. Dirks, Manager.

Ball

ROHDES HALLE

am Sonntag, 22. November. Freundlichst ladet ein, Ed. Nobbe.

Frische Därme,

Wurstfleisch, Wurst u. f. w. zu jeder Tageszeit in F. Schumann's Fleischmarkt zu haben.

F. Schumann, neben Schumann's Apotheke.

BRUNO E. VOELCKER

hat immer das beste in

Drogen, Chemikalien und Pharmaceutischen Präparaten zur Rezeptur.

Schulbuecher und Schreibmaterialien, deutsche und englische Literatur.

Kalender für 1897.

Kirchen-Concert

in der deutsch-protestantischen Kirche zu Neu Braunfels.

am Sonntag, den 22. November 1896, Abends 7 1/2 Uhr.

Der Ertrag ist für den Orgelfonds der deutsch-protestantischen Kirche bestimmt.

PROGRAMM.

Erster Theil.

- 1. Präludium. Frau Springner.
- 2. Come where the rose-buds sleep. Melody by Chas. Lecoca. Duett: Fr. Maggie Nebergall und Fr. Ida Hampe. Begleitet von Fr. Alma Nebergall.
- 3. a. Abendandacht. C. Ludwig.
- b. Waldbesuch. Neu Braunfelscher Echo.
- 4. Traum der Liebe, von E. Hermes.

Zweiter Theil.

- 5. Do you remember, by Sig. Campana. Duett: Fr. Thella Bernhard und Fr. Susie Naegelin. Begleitet von Fr. ...
- 6. a. Träumerei und Romanze von Rob. Schumann. C. Ludwig.
- b. Romanze, Melodie von Rubinstein. Kirchendor.
- 7. Psalm 103, 1-5, von H. Kurf. Bassolo, E. Gruene.
- 8. Die Schöpfung von Jos. Haydn, Recitativ und Arie. Begleitet von Fr. Thella Bernhard.

Dritter Theil.

- 9. Das Kirchlein, von E. Becker. Neu Braunfelscher Männerchor.
- 10. a. Frühlingelied von Mendelssohn. C. Ludwig.
- b. Nocturne, von Chopin. F. Weisbach.
- c. Berceuse, Gemeinde.
- 11. Schlafesang.
- 12. Schlafesang.

Anfang 7 1/2 Uhr.

F. Weisbach.

Große Auktion

des sämtlichen Mobilars des

Guadalupe Hotels,

LENZEN & SOHN.

Beginnend am 1. Dezember in

WETZEL'S STORE.

Seguin Straße.

Neu Braunfels, Texas.

Der Alte, Zuverlässige BAIN Wagen

Der König unter den Wagen. Farmer, ein Wort mit euch über Fahrwerke.

Es gibt kein Land, das einen Mann eher als in Texas, so das Material durch das wechsellöbliche Klima quillt und ein Land, das ein so leichtes, angenehmes und sicheres als kein Land zu finden. Der BAIN Wagen hat die Größe des Jahre lang bekannten, und jeder Cavalist würde vermuthlich der BAIN nach einem BAIN Wagen greift. Er ist heute der König unter den Wagen. Der am besten gemachte, beschlagene und dauerhafteste und mit leichtem Zug.

Zu verkaufen bei

ORTH & GERLICH.

180 Ader Hermann Drott

gutes Farm und Weideland 5 Meilen östlich von New Braunfels am Alligator-Creef in Jauer's Pasture. Näheres bei Heinrich Wischkefemer

31f Forttown, Texas.

Zu verrenten

oder zu verkaufen.

Das Eigenthum des verstorbenen Fritz A. o. f. e. in der Comalstadt ist zu verrenten oder billig zu verkaufen. Näheres bei Heinrich A. Rose.

3 31 Reinartz & Knoke.

Noch etwas von der großen Retade.

Der erste, die Jahre 1804—1823 umfassende Band des jetzt veröffentlichten Tagebuches des Marschalls Castellane, Journal du maréchal de Castellane (4 Bde. Paris 1895 — 96, Librairie Plon) darf, soweit es sich um die Aufzeichnungen des Verfassers während des russischen Feldzuges handelt, ein gewisses allgemeines Interesse beanspruchen, da Castellane als junger Offizier zum Generalstab des Kaisers gehörte und sich in Russland deesthalb meistens in seiner unmittelbaren Umgebung befand. — Die Plünderung u. der Brand Moskaus sind von Augenzeugen so oft und eingehend geschildert worden, daß wir darauf verzichten können, aus den vorliegenden Denkwürdigkeiten Ausbehalten zu wiederholen, aber Einiges verdient doch hier wiedergegeben zu werden. Am 16. September 1812 schrieb der französische Offizier in sein Tagebuch: „Der Brand zwingt den Kaiser, den Krenel zu verlassen. Als er dort auf der Terrasse hin- und herging, sagte er zum Grafen von Lobau: „Das bedeutet für uns schweres Unheil!“ — 27. September: „Es fällt Schnee, der aber sofort schmilzt. Ich habe in den letzten Tagen oft im Vorzimmer des kaiserlichen Kabinetts mit dem Thürheber Angel, ehemaliger Kammerdiener der Herzogin de la Valliere, geplaudert; er erzählt mir gern vom Kaiser und berichtet mir unter Anderem: „Zeit unserer Ankunft in Moskau muß ich jeden Abend zwei Lichter in die Nähe seines Fensters stellen, damit die Soldaten ausruhen.“ „Seht, der Kaiser schläft weder Tag noch Nacht, sondern arbeitet immer!“ — 8. Oktober: „Herliches Wetter. Die Russen sagen: „Zeit muß mit Euch sein, denn sonst haben wir hier zu dieser Jahreszeit viel größere Kälte.“ — Castellane befürchtet, daß zu der Zeit, als das französische Heer in Moskau einrückte, dort ungeheure Vorräte an Lebensmitteln vorhanden waren, und daß auch nach dem Brande und der Plünderung, besonders an Kaffee und Zucker, große Mengen übrig blieben. Statt daß jedoch zum Nutzen der Gesamtheit diese Vorräte von der militärischen Verwaltung mit Beschlag belegt und mit Vorbedacht verteilt wurden, eignete sich Jeder nach Belieben davon an und schwelgte im Ueberflusse. Auf offener Straße feierten die Soldaten die üppigsten Gelage und betranken sich bis zur Besinnungslosigkeit, wozu es ihnen an den kostbaren Weinen nicht fehlte.

Die Zahl der Proviantwagen, mit denen das „Große Heer“ seinen Rückzug von Moskau antrat, schätzte der Verfasser dieser Denkwürdigkeiten auf 15,000. Es stellte sich der Mangel aber doch bald ein und forderte schließlich nicht weniger Opfer, als die unerbörte Kälte. Nur das Hauptquartier des Kaisers scheint zu seiner Zeit des schrecklichen Rückzuges wirkliche Noth gelitten zu haben, wenn auch sein Speisezettel namentlich während der letzten Hälfte Vieles zu wünschen übrig ließ. Von Castellane erfahren wir, daß er und seine Dienstkameraden Dank den vortrefflichen Anordnungen und der Vorkehrung des Oberbefehlshabers Tag für Tag an warmer und kalter Speise so viel erhielten, um Leib und Seele zusammenzubalten. Von einer völligen Befriedigung ihres Hungers konnte schließlich keine Rede sein, und von Smolensk aus mußten sie sich mit einem kleinen Stück Schwarzbrot, ein wenig Rind- oder Pferdefleisch, hin und wieder auch Hammelfleisch und einer Suppe am Abend genügen. Der französische Offizier war froh, als er eines Tages ein Pfund Zucker für 12 Francs kaufen konnte, aber noch froher, als ihm nach zwanzigtägigem Marsche ein Paar Stiefel für 72 Francs angeboten wurden. Was er nicht am Leibe trug, war ihm längst gestohlen. Im Uebrigen erzählt Castellane von den entsetzlichen Scenen dieses denkwürdigen Rückzuges ungefähr dasselbe, was vor ihm so viele Andere davon berichtet haben: die schrecklichen Leiden hatten alle Bande der Mannszucht und des Mitgeföhls aufgelöst. Stumpf sinnig, als ob sie nichts anginge, schwankten die vor Kälte und Hunger erschöpften Soldaten weiter, wenn ihre schwächeren Kameraden an ihrer Seite mit todbeblichen Zügen in den Schnee niederfielen, um sich nie wieder zu erheben. Die Selbsterhaltung galt als ein einziges Gebot, und sie äußerte sich immer von Neuem auf die unbarmherzigste Weise. Aber aus der dumpfen Verzweiflung, mit welcher die elenden Trümmer des einst so stolzen Heeres ohne Ordnung dahinmarschirten, ragten doch einige Beispiele von fast heterer Gelassenheit hervor. So lesen wir in diesen Aufzeichnungen, daß der Oberstmeister des Kaisers, de Narbonne, der damals sechsundfünfzig Jahre zählte, immer seinen Humor behielt und sich jeden Morgen in aller Gemüthsruhe im Bival pu-

den und freieren ließ, als ob er den Dienst in den Tuilerien und nicht auf den leichenbedeckten Schneefeldern Rußlands übte. Unmittelbar vor seiner Abreise vom Heere ließ Napoleon seinen Flügel-Adjutanten je 30,000, seinen Ordonanzen-Offizieren je 6000 Francen einbüdigen. Sein Entschluß, so eilig wie möglich nach Paris zurückzukehren, kam selbst seinem Hauptquartier ganz unerwartet. Am 5. Dezember schrieb Castellane unter Anderem in sein Tagebuch: „Herr von Narbonne hat mich aus meinem Quartier (in Smorghoni nämlich) holen lassen, um mir seine Sendung nach Berlin anzukündigen. Wie groß war mein Ersauern, als ich nun die Abreise des Kaisers erfuhr. Ich habe einen Theil der Nacht dazu verwendet, das 29. Bulletin nach der vom Kaiser eigenhändig verbesserten ersten Niederschrift abzuschreiben. Die Worte: et gelo dissimulament sind von der Hand Sr. Majestät geschrieben. Die Ernennung des Königs von Neapel zum Oberbefehlshaber des Heeres wird als Tagesbefehl bekannt gemacht. Der Fürst von Neuchâtel (Wertbier) bleibt als Major-General; das bringt ihn zur Verzweiflung. Er hat im Zimmer des Kaisers bei dessen Abreise geweint und ihn mit dem Hinweis darauf, daß er ihn nie verlassen habe, flehentlich gebeten, ihn mit sich zu nehmen. Aber der Kaiser hat ihm geantwortet: „Das ist nicht möglich. Ich weiß freilich, daß Sie zu nichts gut sind; man glaubt es jedoch und Ihr Name ist nicht ohne Gewicht bei'm Heere.“ Die Thür war offen, so daß der Hauptmann Darville, der die Palastwache befehligte, diese Unterhaltung hören konnte.“

Bis dahin hatte der französische Offizier es trotz der schrecklichen Kälte keinen Tag unterlassen, seine Erlebnisse und die wichtigsten Ereignisse im Heere mit wenigen Worten aufzuzeichnen, aber nach einem fürchterlichen Tage, dem 7ten Dezember, konnte er sein Tagebuch nicht fortsetzen, weil ihm die Hände erfroren. Die letzten Worte, welche er an diesem Datum niederschrieb, lauteten: „Ein grauenhafter Tag, 27 Grad Kälte. Eine schreckliche Zahl von Soldaten bleibt auf dem Wege todliegen. Wir haben sehr viele Leiden von der neapolitanischen Division gesehen. Die Soldaten fallen einfach nieder; zunächst tritt ihnen ein wenig Blut auf die Lippen, dann ist es gleich mit ihnen zu Ende. Wenn ihre Kameraden dieses Todeszeichen auf ihrem Munde bemerken, geben sie ihnen einen Stoß und werfen sie zu Boden nieder, um ihnen die Kleider vom Leibe zu reißen, bevor sie noch ihren letzten Seufzer ausgehohlet haben.“ Was er sonst noch über den Rückzug berichtet, fügte er später aus der Erinnerung seinem Tagebuche hinzu. Es ist noch schrecklicher, als das, was er an Ort und Stelle niederschrieb.

Bewegung im Gehirn

und gute Ernährung zur Genesung sollte Kinder gesund machen. Leiden aber Kinder an scrophulösen, Haut- oder Gendebkrankheiten, ist ihr Blut unrein, ihr Gesicht durch Peulen oder Bläschen entstellt, so sollte ihnen die richtige Medizin gegeben werden. Dr. Pierce's Golden Medical Discovery bringt den Körper in den denkbar besten Zustand. Es reinigt das Blut, regt die Leber zu regelmäßiger, gesunder Thätigkeit an und verleiht dem System Gesundheit und Stärke. Für kleine, blasse, schwächliche Kinder ist das „Discovery“ das richtige Mittel, um sie stark und fröhlich zu machen. Sie bekommen dadurch genau des Fleisches u. es widersteht ihnen nicht, wie die verschickenen Lebertran-Präparate. Für seine heilende Kraft wird gar a n r i t oder im Falle des Versagens das Geld zurückgegeben.

Dr. Pierce's Pellets kuriren Verstopfung, Kopfschmerzen, Verdauungsbeschwerden und Dyspepsie. Ein Pillchen ist eine Dosis. Bei allen Händlern zu haben.

— In Wien erzählt man sich eine traurige Geschichte von einem Vater mit fünf geschiedenen Töchtern. Ein angesehener und reicher Großfuhrmann in Klosterneuburg besitzt fünf Töchter, die er nebst einer entsprechenden Mitgift an den Mann brachte. Alle wurden an angesehene Wiener Bürger verheiratet. Als die älteste Tochter von ihrem Manne geschieden wurde, ging man darüber hinweg, denn solche Angelegenheiten kommen in den besten Familien vor. Als die zweite Tochter das Schicksal ihrer Schwester theilte, hielt man das für einen außerordentlichen Zufall. Aber auch die dritte Tochter wurde von ihrem Manne geschieden, und nun schlug man die Hände über den Kopf zusammen. Was wurde aber erst gesprochen, als auch die Ehescheidung der vierten Tochter bekannt wurde! Man spottete über die vier geschiedenen Frauen und lobte die fünfte, deren kindersegnete Ehe doch schon von längerer Dauer war und unzertrennlich schien. Doch siehe da—vor Kurzem verließ auch die Fünfte ihren Gatten, einen bekannten Wiener Schneidermeister, und nun ist auch die Scheidung dieser Ehe im Gange.

Olga in Paris.*

Von Ihrer kaiserlichen Hoheit selbst.

Zwar hab' ich die Gnade noch jung zu sein, November erst soll ich mich jähren, Doch zog ins Herz der Welt ich ein Mit allen gebührenden Ehren.

Jein Generale standen gebüdt, Als wenn sie ersterben müßten, — Ja, Einige sah ich, die verzüdt Allerhöchst meine Wundel küßten.

Der Maître hielt eine Ode bereit: Daß alle französischen Frauen In mir das Muster der Weiblichkeit Und Sittenreinheit schauen.

Drei And're knüpften den Küben dann, Die meine steten Begleiter, Der Legionäre Großkreuz an Das stolze Rosseneuter.

So fuhrn wir in die Straßen ein, Die Leute toben und schreien, Ich sah obhien ich noch so klein, Schon Männer vor mir niehen.

Und schließlich durfte sich Faure mir nah'n Er sprach: Wie bin ich froh heut', Ich trinf' einen Löffel Lebertran A votre sante, o Hebit.

(J. C. im „Berliner Tageblatt.“)

Willst Du Märtyrer spielen?

Wahrscheinlich nicht. Verspürt Du aber Lust dazu, so werde Dyspeptiker, was unfehlbar eintritt, wenn Du die gehörige Quantität „home made Pies“ und heiße Biscuits und Molls und ähnliche Panfekt-Delikatessen verzehlest. Dann wirst Du alle Qualen des Märtyrertums bis zum bitteren Ende durchkosten. Manche Leute sind Märtyrer dieser Art von zarter Jugend bis zum Grabe; sie leiden alle die damit verbundenen Qualen. Und alles das braucht nicht so zu sein. Hartnäckig wie das Leiden ist, weicht es vor dem bewirgenden Einfluß von Hostetter's Magenbitter, diesem unvergleichlichen Magenmittel, das die Nerven beruhigt, die Thätigkeit der Verdauung befördert und damit die Eingeweide regulirt, den Appetit schärft, die Verdauung befördert und damit die Dinerstunde die höchste Qual des Dyspeptikers, zur willkommensten des Tages macht. Ebenso wirksam ist das Bitters gegen Biliosität, Abmattungs- und Nervosität, Malaria und Mierenleiden; auf alle Organe des Körpers erstreckt sich seine kräftigende, belebende und erfrischende Wirkung. Für Konvaleszenten ist es ein Geschenk der allgütigen Natur, da es das anerkannt beste Mittel gegen alle Schwächezustände genannt werden muß.

— Ein historisches Museum der Völkerschlacht bei Leipzig wurde kürzlich neben dem Napoleonseine, d. h. an derjenigen Stätte, von welcher aus Napoleon die Bewegungen seiner Armeen während der Schlacht bei Leipzig leitete, eröffnet. Im ersten Stock des überaus reiche Sammlungen aller Art enthaltenden Gebäudes sind die den Verbündeten zugehörenden Reliquien im zweiten Stock fast ausschließlich solche französischen Ursprungs untergebracht worden.

„Ich war nervös.“ „Karl's Clover Root Tea“ hat mich gesund und glücklich gemacht. Mrs. C. B. Worden.

— Verunglückte Jagd. Am vergangenen Samstag hat der Pfarrer Mentor von Troy, im Staate Montana, in dem nahe gelegenen Gebirge bei einem verzeihlichen Kampf mit einem Bären das Leben verloren. Er hatte sich an einer Jagdpartie betheiligigt und sich am Samstag Morgen von der Gesellschaft getrennt. Als er am Abend nicht zurückkehrte, wurden seine Gefährten besorgt und begannen nach ihm zu suchen. Am Nachmittag fand man Mentor's Hut; dicht dabei waren Blutspuren und Alles deutete auf einen schrecklichen Kampf mit einem Bären hin. Den Spuren folgend wurde in einer Entfernung von ungefähr hundert Yards die zerfleischte Leiche des jungen Geistlichen gefunden.

— Der größte Soldat des deutschen Heeres dürfte zur Zeit ein Rekrut sein, der als Freiwilliger beim Regiment Garde du Corps eingetreten ist und die Höhe von 2 Meter 3 Zentimeter hat.

— Wenn der Hauptnerv der Hüfte von Schmerzen angegriffen ist, so müssen wir sehr schlimm leiden. Wenn man jedoch St. Jakob's Del anwendet so dringt dasselbe bis auf die schmerzende Stelle durch und vertreibt den Schmerz.

— Auszug aus den Aufnahmestellen einer Volksschule. „Unter den Hühnerweibern einer Bruthenne hatte eine Bienenin auch ein Entenei gelegt.“ — Wenn Jemand von einer Kreuzotter gebissen wird, sauge man dieselbe aus.“ — „Zur Hochzeit war Jung und Alt geladen und wurde gekost und gebraten.“ — Nach mehrjährigem Frie-denstande verheiratete Maximilian sich wieder.“

WINTER QUALEN

Am schlimmsten als die Kergerrnisse der Hitze, und die Gesundheit wird durch angegriffen durch Bergöberung brechen zu können.

GUSTEN, ERKÄLTUNGEN, ASTHMA, BRONCHITIS, INFLUENZA

Sind einige der Qualen, welche das Leben verfürren. Sie fahr und Mühseligkeiten sind schnell überhanden durch den Gebrauch von

Dr. August König's Hamburger Brustthee,

einem besten, milderen, gelinderen, beruhigendem Getränk, welches während des kalten Winters und jauberartig wiederherstellt.

WORFF & LUDWIG

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier der City und Lone Brauereien an Zapf.

The HUGO & SCHMELTZER CO

San Antonio, Texas

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Ausschließliche Agenten für Anheuser- Schitt, Milwaukee, Kaiser-Beer, und Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House, Stacheln und Belmont Cigarren, sowie Hofman, Gersley & Co. Whisky und Belle Bourbon, auch das wohlbekanntes Stafford Mineralwasser.

Gut gewählter Vergleich. Bekannter Millionär (zu einem Bettler): Machen Sie das Sie das Sie fortkommen, aber augenblicklich, sonst lasse ich Sie hinauswerfen!

Bettler: „Na, na, Männchen, man nicht so heftig! Der ganze Unterschied zwischen Sie und mich besteht doch man bloß darin, daß Sie dabei sind, Ihre zweite Million zu machen und ich arbeite noch an meine erste.“

Ausflug. Freundin: „Aber Ella, Dein Bräutigam hint ja ganz entsehrlich!“ Junge Braut (verlegen): „Ja, weißt Du... wahrscheinlich hat ihn Amors Pfeil gerade in's Bein getroffen.“

Auch eine Ursache. Fremder: „Hat ein Urkan diese Bäume hier geknickt?“ Gärtner: „Ah beileibe! Unser Herr ist Radfahrer worden.“

Deutsche Treue und englische Aussprache. Hausfrau: „Aber Trine, warum weinen Sie denn?“ Köchin: „Ah, Madame, mein Schatz hat mir betrogen! Er wollte nach Amerika gehen und mir später nachkommen lassen und jetzt schreibt er mir, er wäre mit der Redfear „Line“ abgefahren!“

Die rasselnde Kasse. Köchin: „Den Bratenrost von gestern muß die Kasse fortgeholt haben.“ Madame: „Ja, ich sah sie gerade noch zur Thüre hinausschlüpfen und gerade dann noch ihr Säbelgerassel auf der Treppe.“

Ungenierr. Amerikanerin (zu einem Herrn in einem fürstlichen Park): „Sagen Sie, Herr Kastellan, ist es nicht möglich, den Fürsten und die Fürstin mal zu sehen?“ Herr: Sie irren sich, mein Fräulein; ich bin nicht der Kastellan, ich bin der Erbsprinz.“ Amerikanerin: „Ah, das ist ja ein glücklicher Zufall; sagen Sie, sind Ihre Eltern zu Hause?“

ST. LOUIS DENTAL PARLORS.

BEST SET OF TEETH \$4.00.—

Until Nov. 23rd we will make our best set of teeth for \$4.00 to advertise our new method. Finest Gold Fillings as low as 75 cents. Silver fillings 50 cents. Not the least particle of pain is felt in any of our work. Teeth extracted positively without pain 50 cents. Our \$4.00 teeth are the same as those for which other dentists charge \$10 and \$12.

ST. LOUIS DENTAL PARLORS, 134 W. Commerce Str. San Antonio, Texas.

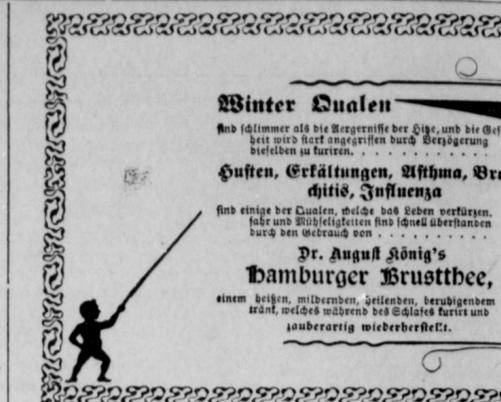
J. D. GUINN.

Law, Land & Collecting AGENT.

Deutscher Store

nabe dem Katy Depot. Frische Groceries billig gegen Baar.

Peter Kull, San Marcos, Texas.



WORFF & LUDWIG

neben der Post-Office.

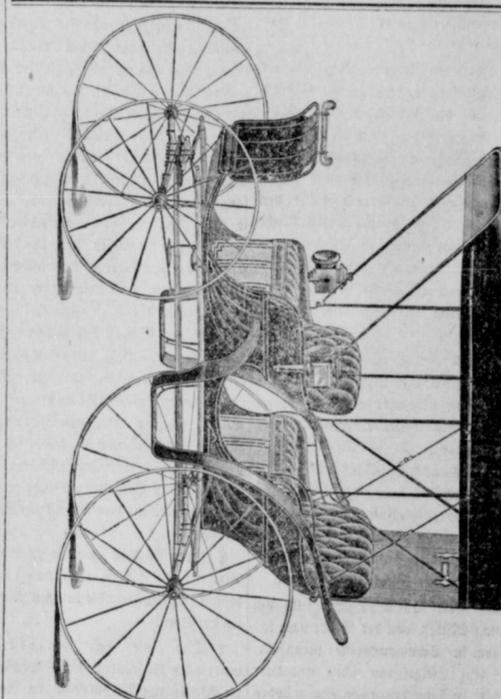
Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier der City und Lone Brauereien an Zapf.

The HUGO & SCHMELTZER CO

San Antonio, Texas

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Ausschließliche Agenten für Anheuser- Schitt, Milwaukee, Kaiser-Beer, und Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House, Stacheln und Belmont Cigarren, sowie Hofman, Gersley & Co. Whisky und Belle Bourbon, auch das wohlbekanntes Stafford Mineralwasser.



LOUIS HENNE

Agent für Columbus Buggy Company, Connersville Buggy Company, Moon Bros. Carriage Company.

Hat eine größere Auswahl und billigere Preise wie irgendwo.

Der reinste Candy für Kinder. Zum Verkauf in allen zuverlässigen Conditoreien und Spezereiläden.



Umschlag mit Handschrift an jeder Stange. Kauft keine anderen.

COMAL LUMBER CO

Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHER, Manager

Calamity Jane.

Ein weibliches Pferd vorhanden war, welches man gebrauchen konnte.

Ein weibliches Pferd vorhanden war, welches man gebrauchen konnte. Ohne ein Wort zu sagen, schnallte sie den verwundenen Offizier auf diesen Gaul, schwang sich hinter ihm hinauf und jagte wie der Blitz durch die Reihen der Indianer.

Sie wurde am besten bekannt in den sogenannten „schwarzen Hügeln“ zwischen Custer und Deadwood, zur Zeit, da diese Gegend die gefährlichste und die verurtheilte im ganzen Lande war.

Das Weib schien auch gar nicht dem Gedanken abhold zu sein, aber besserer Rath siegte, und McCaul wurde regelrecht geliebt, und während der Prozedur stand Jane Wache am Fuße des Baumes, das Messer in der Hand.

Im gewöhnlichen Leben ist Calamity Jane eine Frau Clinton Burke, denn vor zehn Jahren heirathete sie einen Mann mit diesem Namen in El Paso, Texas.

Die wirtliche „Calamity Jane“ ist ein Weib von ungefähr vierundvierzig Jahren. Sie ist nur fünf Fuß drei Zoll groß und wiegt kaum 125 Pfund.

Im späteren Leben wurde Jane Pony Erpress-Reiterin zwischen den Städten Deadwood und Custer.

Ein weibliches Pferd vorhanden war, welches man gebrauchen konnte. Ohne ein Wort zu sagen, schnallte sie den verwundenen Offizier auf diesen Gaul, schwang sich hinter ihm hinauf und jagte wie der Blitz durch die Reihen der Indianer.

Es gelang ihr, den Kreis der Indianer zu durchbrechen und die Stellung der Soldaten zu erreichen. Dort fand sie, daß Capt. Egan schwer verwundet und daß

Ein Roman aus der englischen Gesellschaft.

Ein seltenes Glück ist dem bisherigen Polizisten Macfarlane in London widerfahren. Nachdem er in den letzten drei Jahren der Londoner Polizei angehört hatte, wird er ein großer irischer Landlord in der Grafschaft Cork.

Sie wurde am besten bekannt in den sogenannten „schwarzen Hügeln“ zwischen Custer und Deadwood, zur Zeit, da diese Gegend die gefährlichste und die verurtheilte im ganzen Lande war.

Das Weib schien auch gar nicht dem Gedanken abhold zu sein, aber besserer Rath siegte, und McCaul wurde regelrecht geliebt, und während der Prozedur stand Jane Wache am Fuße des Baumes, das Messer in der Hand.

Im gewöhnlichen Leben ist Calamity Jane eine Frau Clinton Burke, denn vor zehn Jahren heirathete sie einen Mann mit diesem Namen in El Paso, Texas.

Die wirtliche „Calamity Jane“ ist ein Weib von ungefähr vierundvierzig Jahren. Sie ist nur fünf Fuß drei Zoll groß und wiegt kaum 125 Pfund.

Im späteren Leben wurde Jane Pony Erpress-Reiterin zwischen den Städten Deadwood und Custer.

Ein weibliches Pferd vorhanden war, welches man gebrauchen konnte. Ohne ein Wort zu sagen, schnallte sie den verwundenen Offizier auf diesen Gaul, schwang sich hinter ihm hinauf und jagte wie der Blitz durch die Reihen der Indianer.

Es gelang ihr, den Kreis der Indianer zu durchbrechen und die Stellung der Soldaten zu erreichen. Dort fand sie, daß Capt. Egan schwer verwundet und daß

Schwinderbande geprenzt.

New York, 9. Nov. Durch den Selbstmordversuch von Max Wintage, einem 17-jährigen Mädchen, kam die Polizei heute der geriebentesten Schwinderbande auf die Spur, welche je hier operirt hat.

Er stellte Notizen im Betrage von insgesamt \$250,000 auf dem Namen seiner Firma aus und die Mitglieder der Bande brachten sie außerhalb der Stadt unter, zum Theil in Philadelphia, aber auch in Chicago und anderen größeren Städten des Westens.

Nur keine Uebersetzung. Ein lustiges Geschichtchen, welches die Fahrgehrigkeit auf der kürzlich eröffneten Lokalbahn Bayreuth-Warmenstein trefflich illustriert, wird in Bayreuth erzählt.

Das Schlachtschiff Texas. New York, 9. Nov. Während das Schlachtschiff „Texas“ heute Morgen in der Brooklyner Flottenstation im Dock lag, erhielt es durch den Bruch eines Theiles der Maschinen ein dreizehn Zoll langes Loch und liegt jetzt auf dem Boden des Docks, mit dem Maschinenraum voll Wasser.

Budens's Arnica Salbe. Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salzflecken, Fiechten, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautauschläge und furtiv unbedeutend die besten. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Vor. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Wald's jähres Leben Mancher hat zeigt sich an dem Artillerie-Lieutenant a. D. Reinhard in Offenbach, den beim Ausfall aus des Vasseperde bei Belfort eine Kugelspritzladung (26 Stück) traf. Er starb Mitte Oktober; mehrere Bolzen steckten noch im Leib.

Wald's jähres Leben Mancher hat zeigt sich an dem Artillerie-Lieutenant a. D. Reinhard in Offenbach, den beim Ausfall aus des Vasseperde bei Belfort eine Kugelspritzladung (26 Stück) traf. Er starb Mitte Oktober; mehrere Bolzen steckten noch im Leib.

Das beste Mittel gegen Husten ist „Chilob's Cure“. Ein vernachlässigter Husten ist gefährlich.

Naturgemäß.

Es lagen einst zwei Eheleute — Wie's mal passiert — in argem Streit, Der Mann, der blieb bei kaltem Blut, Die Frau jedoch kam sehr in Wuth.

Ein Hausdach. D. W. Fuller von Canajoharie N. Y. sagt, daß er stets Dr. King's New Discovery im Hause hat und seine Familie dasselbe mit großem Erfolge gebraucht.

Entlassene Sträflinge. In Boston ist dieser Tage eine Heimath für entlassene Sträflinge eröffnet worden, wie sie in europäischen Ländern seit Jahren bestehen, die aber hierzulande noch neu ist.

Sagt Ihr jemals. „Electric Bitters“ als ein Mittel gegen Gesundheitsstörungen benutzt? Wenn nicht, so gebraucht eine Flasche.

Gut erklärt. Lehrer: „Tropdem die Festung eine äußerst starke war, übergab sich die Besatzung sofort nach der Einnahme durch den Feind.“

Lohn und Strafe. Vater: „Karlchen, wenn Du heut' schön brav bist, darfst Du die Kisten auspacken; wenn Du aber böse bist, mußst Du sie auspacken!“

Vergaloppirt. Vater (im Eifer): „... Laura, nimm Dir ja einen gescheiterten Mann — Deine Mutter hat leider nur auf's Geld gesehen.“

Der machtlose Gelehrte — Frau Professor: „Was, in's Wirthshaus willst Du geh'n? Daraus wird heute nichts, Alteschen!“ — Professor (seufzend): „Und da sagt man nun immer: „Wissen ist Macht!““

Auffklärung.

Was (zum Kellner): „Ihr, sagen Sie mir nur, was für ein furchtbarer Spectakel ist denn in der Küche?“ Kellner: „Der Herr, die Frau und die Köchin verfallen die Speisefarte!“

Das Muskelsystem. verrichtet bei thierischen Thieren mit dünnem Blute sein Werk mit Schottertrigeln und unter beständiger Ermüdung. Sie sind immer „müde“, „schlapp“, „abgemattet“, „untergeformt“ oder nervös.

Die Bedeutung einer solchen Heimath für den der Gesellschaft wiedergegebenen Verbrecher braucht nicht auseinander gesetzt zu werden. Sie gibt ihm Gelegenheit, wieder auf eigenen Füßen stehen zu lernen und mit nützlichem Erwerb zu geordneten Verhältnissen zurückzuführen, und schützt ihn vor den Gefahren, die selbst Dem, der aufrechtig ein neues Leben beginnen will, oft genug zum Straucheln bringen.

Electric Bitters als ein Mittel gegen Gesundheitsstörungen benutzt? Wenn nicht, so gebraucht eine Flasche. Diese Medizin hat sich als besonders wirksam gegen Frauenkrankheiten bewiesen.

Das Schlachtschiff Texas. New York, 9. Nov. Während das Schlachtschiff „Texas“ heute Morgen in der Brooklyner Flottenstation im Dock lag, erhielt es durch den Bruch eines Theiles der Maschinen ein dreizehn Zoll langes Loch und liegt jetzt auf dem Boden des Docks, mit dem Maschinenraum voll Wasser.

Wald's jähres Leben Mancher hat zeigt sich an dem Artillerie-Lieutenant a. D. Reinhard in Offenbach, den beim Ausfall aus des Vasseperde bei Belfort eine Kugelspritzladung (26 Stück) traf. Er starb Mitte Oktober; mehrere Bolzen steckten noch im Leib.

Das beste Mittel gegen Husten ist „Chilob's Cure“. Ein vernachlässigter Husten ist gefährlich.

Das beste Mittel gegen Husten ist „Chilob's Cure“. Ein vernachlässigter Husten ist gefährlich.

Das Muskelsystem.

verrichtet bei thierischen Thieren mit dünnem Blute sein Werk mit Schottertrigeln und unter beständiger Ermüdung. Sie sind immer „müde“, „schlapp“, „abgemattet“, „untergeformt“ oder nervös.

Die Bedeutung einer solchen Heimath für den der Gesellschaft wiedergegebenen Verbrecher braucht nicht auseinander gesetzt zu werden. Sie gibt ihm Gelegenheit, wieder auf eigenen Füßen stehen zu lernen und mit nützlichem Erwerb zu geordneten Verhältnissen zurückzuführen, und schützt ihn vor den Gefahren, die selbst Dem, der aufrechtig ein neues Leben beginnen will, oft genug zum Straucheln bringen.

Electric Bitters als ein Mittel gegen Gesundheitsstörungen benutzt? Wenn nicht, so gebraucht eine Flasche. Diese Medizin hat sich als besonders wirksam gegen Frauenkrankheiten bewiesen.

Das Schlachtschiff Texas. New York, 9. Nov. Während das Schlachtschiff „Texas“ heute Morgen in der Brooklyner Flottenstation im Dock lag, erhielt es durch den Bruch eines Theiles der Maschinen ein dreizehn Zoll langes Loch und liegt jetzt auf dem Boden des Docks, mit dem Maschinenraum voll Wasser.

Wald's jähres Leben Mancher hat zeigt sich an dem Artillerie-Lieutenant a. D. Reinhard in Offenbach, den beim Ausfall aus des Vasseperde bei Belfort eine Kugelspritzladung (26 Stück) traf. Er starb Mitte Oktober; mehrere Bolzen steckten noch im Leib.

Das beste Mittel gegen Husten ist „Chilob's Cure“. Ein vernachlässigter Husten ist gefährlich.

Das beste Mittel gegen Husten ist „Chilob's Cure“. Ein vernachlässigter Husten ist gefährlich.

Das beste Mittel gegen Husten ist „Chilob's Cure“. Ein vernachlässigter Husten ist gefährlich.

Advertisement for 'The Galveston and Dallas Weekly News' and 'The International News Co.' with various notices and subscription information.

Zhörliches Lärmen der Sensations-Presse.

Jetzt, da die letzte Spur der Gefahr eines Krieges mit England in der für die Vereinigten Staaten denkbar ehrenvollsten Weise beseitigt ist, muß ein Teil der englisch-amerikanischen Presse gleich eine andere Kriegsgefahr-Sensation haben. Solche Zeitungen stellen sich an, als ständen wir am Vorabend eines Krieges mit Spanien wegen Cuba.

Praktisch veröffentlicht sie angebliche Aeußerungen von Offizieren unseres nordatlantischen Geschwaders, wonach dieses im Stande wäre, ohne Hilfe von Schiffen unserer anderen Geschwader die ebenen Küstengebiete von spanischen Kriegsschiffen aus der Welt zu fegen. Es ist aber kaum anzunehmen, daß amerikanische Flottenoffiziere so taktloses Zeug schwätzen oder so plump dramatisieren.

Nach einer anderen Sensationsnachricht hätte unser Kriegsministerium unter dem Siegel tiefster Verschwiegenheit die Gesellschaften der nach unseren Golfhäfen führenden Eisenbahnen aufgefordert, ihm sogleich zu berichten, wie viel Truppen nebst der nötigen Ausrüstung sie nach solchen Häfen bringen könnten, und wie bald u. s. w. Es wäre aber ein Zeugnis geistiger Armut für unser Kriegsministerium, wenn es über solche Dinge sich nicht längst unterrichtet hätte.

Spanien soll nach „wohlverbürgten“ Nachrichten derselben Sensationsblätter mit aller Macht zum Kriege gegen die Vereinigten Staaten rufen, zu diesem Zwecke seine große Volksanleihe in's Werk setzen und zugleich bei europäischen Großmächten Umschau und Anfrage nach Hilfe gegen den bösen „Uncle Sam“ halten.

Spaniens letzte Anstrengungen entspringen aber lediglich seiner Absicht, sich der Aufstände auf Cuba und den Philippinen endlich gründlich zu erwehren. Und glaubwürdige Berichte aus Madrid besagen in Bezug auf Spaniens angebliches Anstreben bei europäischen Mächten Folgendes: Im August dieses Jahres habe die spanische Regierung beabsichtigt, in einem Rundschreiben europäische Mächte zu ersuchen, sie möchten auf die Vereinigten Staaten einen freundschaftlichen Einfluß betreffs der cubanischen Frage ausüben; auf das Ansuchen der Gesandten europäischer Mächte habe dann der spanische Minister des Auswärtigen den amerikanischen Gesandten in Madrid benachrichtigt, daß ein solches Rundschreiben beabsichtigt sei; der amerikanische Gesandte habe darauf geantwortet, einen solchen Schritt zu unterlassen, indem ein solcher, nachdem so eben der Präsident der Vereinigten Staaten in einer besonderen Proclamation seine Landesknechte nachdrücklich zur eifrigsten Befolgung der Neutralitätsgesetze aufgefordert und sie ernstlich vor der Ausrüstung von Hilfsflotten-Expeditionen nach Cuba gewarnt habe, nur böses Blut in den Vereinigten Staaten machen würde. Auf dieses hin sei das Rundschreiben gänzlich unterblieben und auch jetzt sei kein Gedanke an ein solches.

Zuverlässiges über die cubanische Frage wird man zu Anfang des nächsten Monats bei Beginn der letzten Session des jetzigen Congresses durch die Jahresbotschaft des Präsidenten erfahren.

Es ist vorauszusetzen, daß Präsident Cleveland in seiner maßvollen Haltung betreffs der cubanischen Frage verharren und seinem Nachfolger keinen Krieg hinterlassen wird.

Daß unser Flottenminister inzwischen für Ausrüstung und Mannschaft unserer neuen Kriegsschiffe sorgt und der Kriegsminister den Bau der Küstenbefestigungen, für welchen der Congress fünf Millionen bewilligte, kräftig betreibt, ist ganz in Ordnung.

Aber unverantwortlich ist es, dieses Land, das nach so vielen Aufregungen dringend der Ruhe und Erholung zur Wiederbelebung seines Geschäftsbetriebes bedarf, durch tolle Sensationsmeiereien schon wieder in Aufregung zu stürzen.

Ill. Stütz.

— Ein kostbarer Sonnenschirm. Venezianische Damen haben der Braut des Prinzen von Neapel zur Hochzeit einen Sonnenschirm geschenkt, der ein wahres Wunderwerk an Pracht und Geschmack ist. Der Ueberzug besteht aus einem einzigen Stück alter venezianischer Seiden. Er ist so geschickt gefaltet, daß jeder Schnitt vermieden wurde. Im Innern ist der Schirm mit weißer Seide gefüttert. Der Griff wird von einem einzigen Stück blonden Schildkrotts gebildet, um den sich eine diamantene Schlange windet. Der Schlangenkopf ist nach oben gerichtet, nach der Krone zu, die aus Gold, Brillanten, Saphiren und Rubinen hergestellt, den Abschluß des Griffes bildet. Am unteren Ende des Griffes ist eine goldene Schleife angebracht, auf der mit kleinen Brillanten die Worte einglegt sind: „Le signore veneziano 1826.“ Der Schirm

ist ein Etui aus Olivenholz mit Silberbeschlag eingeschlossen. Den Tadel des Etuis schmücken überdies zwei Medaillen der Dogaresa Morosini (aus dem Jahre 1597) und der Dogaresa Quirini (aus dem Jahre 1694).

— Berlin, 12. Nov. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten heute wieder einen von Friedrichsruhe aus inspirierten Artikel, welcher von dem Vorschlag einer Reichstagsdebatte über den russisch-deutschen Vertrag der Jahre 1884 bis 1890 abtrübt. Es heißt darin: „Es würde jedoch von besonderem Interesse sein, zu erfahren, warum Caprivi sich im Jahre 1890 gezwungen sah, die Bände zu zerbrechen, welche das vereinigte Deutschland noch an Rußland knüpften.“

Im Artikel heißt es dann fernerhin: „Es entsteht jetzt die Frage, ob ein mächtiger Nachbar, wie Rußland, in engerer Beziehung zu uns oder zu unseren Gegnern in Europa steht. Die Frage ist von der allergrößten Bedeutung für ganz Deutschland, ebenso wie die Frage, ob die britische Politik bestrebt ist, einen Einfluß auf die untrüglichen Ausübungen, was Deutschland durchaus nicht zum Vorteil gereichen würde. Wir glauben, daß die Erläuterungen einen beruhigenden Einfluß auf das Publikum ausüben und die Liebe der Deutschen zu ihren Institutionen verstärken würden.“

Kaiserin Friedrich soll die Schuld tragen.

Paris, 12. Nov. Der „Figaro“ veröffentlicht heute ein Schreiben von einem Mitgliede des Berliner Hofes, in welchem es heißt, Fürst Bismarck sei in Ungnade gefallen, weil die Kaiserin Friedrich auf Grund von Mittheilungen, die ihr von der Prinzessin von Wales zugegangen seien, den Kaiser von der fehlerhaftesten Politik des Fürsten Bismarck in Bezug auf Bulgarien überzeugt habe und ebenso von der Rolle, die er den Nihilisten gegenüber gespielt und die den Bruch der deutsch-russischen Beziehungen zur Folge gehabt habe. Fürst Bismarck habe Schwüre geschworen und deshalb die Enthüllungen über den Deutsch-russischen Geheimvertrag gemacht.

Frei!

Jene, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben, kennen seinen Werth und solchen, welche das nicht gethan haben wird jetzt Gelegenheit geboten, es umsonst zu versuchen. Schreibt bei dem Apotheker vor und laßt auch eine Flasche zum Versuch geben. Sendet Cure Namen an S. C. Puffer & Co. Chicago, um eine Schachtel „Dr. King's New Life Pills“ frei zugesandt zu bekommen, ebenso ein Exemplar von „Guide to Health and Household Instructor“. Ihr zieht den Nutzen und es kostet Euch nichts in

Die Einwanderung.

Den Einwanderern wird seit 8 Tagen von Anglo-Amerikanern hohes Lob gezollt. In der „N. Y. Evening Post“ lesen wir: „Seit Jahren haben gewisse Schriftsteller und Redner Wehklagen darüber erhoben, daß unseren Institutionen der Untergang durch das „unwissende eingewanderte Volk“ droht. Wir hoffen, daß diesen Leuten die letzte Wahl, die so viel einheimische Unwissenheit und eingewanderte Verunft enthält hat, die Augen über die wahre Sachlage geöffnet hat.“ Andere englisch-amerikanische Blätter im Westen drücken sich ähnlich aus. Aber auffallen muß es doch, daß sich gerade in diesen Tagen die Stimmen für Beschränkung der Einwanderung mehrten. In der „N. Y. World“ erschien gestern eine Einwendung, in welcher ein Hochzoll auf Einwanderer verlangt wird, der gute Mann glaubt, diese Frage werde in der nächsten Präsidentenwahl das ganze Land erobern.

Eine Partei für Beschränkung der Einwanderung ist bereits in der Bildung begriffen. Die „Protective Labor-Union“ in New-York, welche die Beschränkung der Einwanderung auf ihr Banner geschrieben, hielt letzten Sonntag eine Sitzung, in welcher u. A. Beschlüsse gefaßt wurden laut welchen dem Congress empfohlen wird, die Lodge-Corliss-Bill in Bezug auf den erwähnten Gegenstand anzunehmen und des Weiteren Maßnahmen zu treffen, welchen zufolge die Anzahl der Einwanderer auf 50,000 pro Jahr limitirt wird. Auch soll eine Behörde, bestehend aus zehn verschiedenen Arbeiter-Organisationen angehörigenden Mitgliedern eingesetzt werden, welche die Macht haben soll, die Einwanderer nach Lokalitäten zu schicken, wo keine Arbeiter-Übersättigung existirt, und sie daran zu verhindern, die Stellen von Strikern anzunehmen oder weniger als den üblichen Lohn zu acceptiren. Damit nicht genug, soll dieser Behörde auch das Recht zustehen, alle Einwanderer, die binnen 60 Tagen nach ihrem Eintreffen keine Stellung gefunden, nach ihrer Heimath zurückzuführen. Ferner wird ein Amendement zum Contract-Arbeiter-Gesetz empfohlen, welchem zufolge alle Schauspieler, professionelle Sänger, Musiker und alle bei Theater-Vorstellungen Mitwirkenden von diesem projectirten Gesetz ausgenommen sein sollen.

Das Merkwürdige bei dieser Sache ist, daß die große Mehrheit dieser einwanderungsfeindlichen Unionen selbst Eingewanderte sind. Belgien ist so dicht bevölkert, aber man hat dort noch nie daran gedacht, französische, englische oder deutsche Arbeiter den Zugang zu verwehren.

„Ich war nervös.“ „Carl's Clever Root Tea“ hat mich gesund und glücklich gemacht. Mrs. C. B. Worden.

Bandwurm! Neue Entdeckung!!

Frage: Warum werden nicht Alle mit demselben Mittel vom Bandwurm befreit? Antwort: Weil es verschiedene Sorten giebt. So der schmalgliedrige (Taenia solium), der breitgliedrige (Bothriocephalus latus), und es für jede Sorte eine besondere Medizin giebt. Der Kranke ist nicht eher kurirt, bevor nicht der Kopf des Wurmes mit losgelöst worden ist. Also hört, was ich Euch anbiete: Ohne Vorzeigen des Kopfes kein Geld! Keine Schmerzen, keine Verunstaltung! Jeder zehnte Patient wird frei kurirt! Auf Wunsch verichiedet per Express! Verschwiegenheit selbstverständlich!

Von den zahllosen Zeugnissen hier eins: 25 Dollars hatte ich schon nutzlos für Bandwurm Medizin ausgegeben. Wenig Hoffnung und fast verzweifelt, nahm ich nur ungern Herrn Boeninghausens Medizin. Binnen drei Stunden, ohne den ekelhaften Gebrauch von Castor Oil, war ich kurirt und habe seit 10 Monaten nichts mehr gespürt. Ich bin gewantem Herrn zum Danke verpflichtet.

Achtungsvoll mit Gruß
Ihr
F. Haenschel,
Professor, Seguin Texas.
Herr Boeninghausen ist zu sprechen zu jeder Stunde in „Lumberge Saloon“, Marshall Straße.

L. A. HOFFMANN, Fuß u. Modegeschäft.

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt.

Herbst Damen- und Kinder-Hüte.

Stroh Sailor-Hüte, schwarz, zu allen Preisen von 10 Cents bis \$1.00.

Neue Gloria Sailor-Hüte in verschiedenen Farben für 25 Cents.

Stroh Hüte in großer Auswahl, sehr billig.

Filz Hüte, die größte Auswahl zu allen Preisen.

Chenillien Hüte sind das Neueste.

Kinder Mützchen, für Herbst und Winter, eine wunderschöne Auswahl, aus Wolle, Seide, Casimir, Sammt und verschiedenen anderen Stoffen, zu allen Preisen von 20 Cents an.

Neue Lam O'Shanter Mützen.

Damen Mäntel, Capes und Jacken.

Die neuen Mäntel sind jetzt zur Schau ausgestellt. Die Auswahl ist größer wie jemals und die Preise sind die allerniedrigsten.

Tuch-Plüsch- und Sammt-Mäntel, einfache und besetzte Mäntel, leichte und schwere Mäntel sind varräthig.

Der einzige Platz, wo Mäntel schon für 75 Cents zu haben sind. Jacken, nach neuestem Schnitt, zu allen Preisen.

Neue Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Bestatz dazu passend.

Fleischer's deutsche Strickwolle, alle Farben, \$1.00 das Pfund.

Soeben wieder frisch angekommen, alle Nummern

Glatzes Patent Dammen, Glacee Handschuhe,

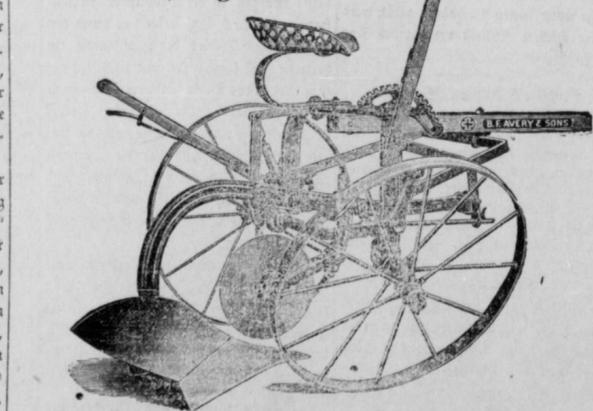
in vielen verschiedenen Farben. Jedes Paar ist garantirt.

L. A. HOFFMANN & SOHN, Juweliere und Uhrmacher.

Stets die größte Auswahl Goldsachen, Silberwaaren, Uhren aller Art und Brillen.

Reperaturen prompt und billig. Seguin Straße.

Der Avery Simple Sulky ist jetzt der einzigste Pflug welcher wirklich Zufriedenheit giebt.



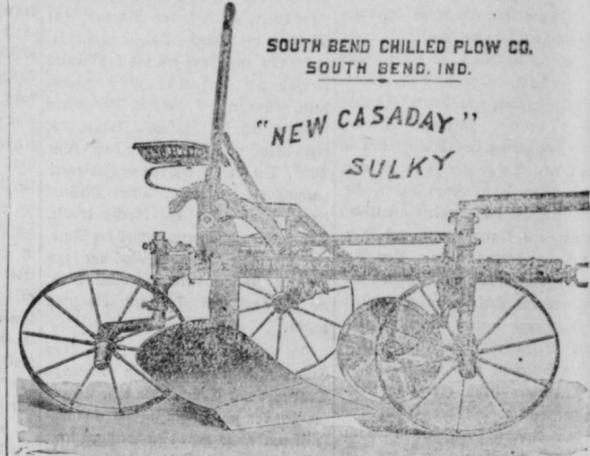
und bedarf daher keine weiteren Empfehlungen, da über 200 von diesen Pflügen in Gebrauch sind. In Ackerbau-Geräthchaften halten wir die größte und beste Auswahl, wie Stengel-Schneider verschiedener Sorten, John Deer und Avery Schwarzwald-Pflüge, John Deer und Hancock Disc-Pflüge, Smith'seische Farm-Wagen, Ambulancen, Carriages, Buggies und Carts. Kommt und seht Euch unser Lager an.

N. Holz & Son.

Achtung. Zu verrenten

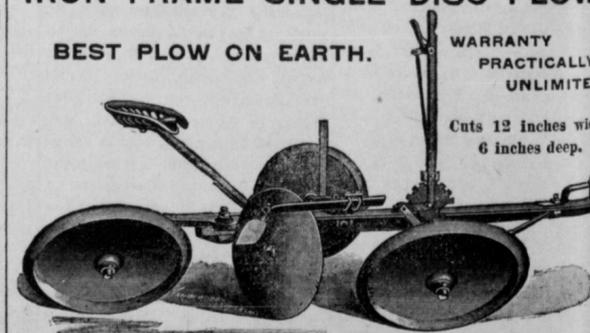
Ich werde nur noch 2 Tage in der Woche ginnen. Mittwoch und Samstag. Achtungsvoll
S. D. Gruene.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthchaften



Garantirt der beste Pflug der Welt. Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

IRON FRAME SINGLE DISC PLOW.



WARRANTY PRACTICALLY UNLIMITED. Cuts 12 inches wide 6 inches deep. NO USE FOR A PADDLE IN STICKY LAND. TEXAS DISC PLOW CO., C. A. KEATING, PRESIDENT. DALLAS, TEXAS.

Michaelis & Giesecke, Kyle.

Agenten für Comal, Guadalupe, Hays und Caldwell Counties. Circulars werden auf Verlangen frei zugesandt. Studebaker Wagen und Buggies, Geschirre und Farmgeräthchaften, auch Färge in großer Auswahl, Alles zu Braunfels' Preisen.